

Pressearchiv des VVP – September 2017 [01.-30.09.2017]

Nachwuchs spielt um Pfalzmeistertitel

Heiligenstein. Heute finden in Heiligenstein die Volleyball-Pfalzmeisterschaften der weiblichen U20 statt. Spielbeginn ist um 10 Uhr in der Rhein-Pfalz-Halle. Dabei sind unter anderem der TSV Speyer und der TuS Heiligenstein. In der männlichen U20 spielen morgen in Germersheim unter anderem Heiligenstein und die SG TSV Speyer/VBC Haßloch.rhp

Quelle

Ausgabe Die Rheinpfalz Speyerer Rundschau - Nr. 204

Datum Samstag, den 2. September 2017

Seite 21

Speyer Meister, auch Heiligenstein weiter

Römerberg. Die SG TSV Speyer/VBC Haßloch hat in Heiligenstein die Pfalzmeisterschaft der Unter-20-Jährigen gewonnen und sich damit für die Landestitelkämpfe am Samstag/Sonntag, 4./5. November, qualifiziert. Gleiches schafften beide Mannschaften des gastgebendes TuS als jeweiliger Turnierzweiter. Speyer/Haßloch triumphierte 2:0 über TS Germersheim, zog aber gegen Heiligenstein 17:25, 25:15, 15:17 den Kürzeren. Da der TuS gegen Germersheim 19:25, 25:20, 13:15 die Segel strich, lag die SG am Ende aufgrund des besseren Satzverhältnisses vorne. Die Damen verloren das vorweggenommene Endspiel gegen SG Steinwenden-Weilerbach 1:2 (22:25, 25:23, 14:16). Dabei führte Heiligenstein im Tiebreak schon 13:9. Gegen ASV Landau siegte der TuS 25:12, 25:15, gegen TSV Speyer 25:17, 25:16. Speyer schlug Landau 25:14, 25:8, verlor gegen Steinwenden-Weilerbach 24:26, 14:25 und belegte somit Platz drei.rhp

Quelle

Ausgabe Die Rheinpfalz Speyerer Rundschau - Nr. 206

Datum Dienstag, den 5. September 2017

Seite 22

DREI FRAGEN

Bundesliga-Testspiel vor vollem Haus



Gerald Kessing
FOTCH: VBL

HERXHEIM. Heute um 19 Uhr treten die Volleyball-Bundesligisten Allianz MTV Stuttgart und VC Wiesbaden (Frauen) im Pamina-Schulzentrum Herxheim an. Ein erster guter Test, gerade für Pokalsieger Stuttgart, der am 8. Oktober das Supercup-Finale spielt. Drei Fragen an Gerald Kessing, bei dem Eintrittskarten vorbestellt werden konnten.

Herr Kessing, auf was freuen Sie sich am Abend?

Auf ein super tolles Spiel zweier Mannschaften, die im Play-off-Halbfinale der Bundesliga standen. Knapp 150 Kartenvorbestellungen sind eingegangen. Wir werden ein ausverkauftes Haus haben. Karten an der Abendkasse gibt es ab 17.30 Uhr.

Als Bundesspielwart müssen Sie wohl nur mit den Fingern schnippen, um den Pokalsieger und Vizemeister Stuttgart nach Herxheim zu holen?

Nein. Über die Zeit hat man natürlich gute Kontakte aufgebaut. Wiesbaden war schon einmal für ein öffentliches Training hier. Ich habe Wiesbadens Geschäftsführerin Nicole Fetting gefragt und erfahren, dass sie eh Trainingsspiele mit Stuttgart vereinbaren wollten. Stuttgarts Sportchefin Kim Renkema habe ich vorgeschlagen, doch ein Spiel in Herxheim zu bestreiten. So weit sind wir ja gar nicht auseinander.

Was gibt es nach dem Spiel?

Die Wiesbadener übernachten hier, weil sie wohl weiterfahren in die Schweiz. Die Stuttgarter fahren heim. Aber erst nach dem Buffet in der Wagner-Ranch in Herxheim. Vor dem Spiel gibt es für die Mannschaften dort einen kleinen Imbiss.

INTERVIEW: THOMAS CATTARIUS

ZUR PERSON

Gerald Kessing (53) aus Herxheimweyher hat vor zehn Jahren noch Verbandsliga-Volleyball in Rülzheim gespielt. 1997 wurde er Spielwart in der Pfalz, 2001 Spielwart des rheinland-pfälzischen Verbandes. Seit 2013 ist er Regionalspielleiter Südwest. Dieses Amt will er im nächsten Jahr abgeben, denn er ist zum Bundesspielwart gewählt worden. In dieses Amt war er 2014 kommissarisch berufen worden. Kessing, Geschäftsführer beim TV Herxheim, ist gleichzeitig Vorsitzender des Bundesspielausschusses und Mitglied im Vorstand der Deutschen Volleyball-Bundesliga. jhc

Bundesliga-Testspiel vor vollem Haus

HERXHEIM. Heute um 19 Uhr treten die Volleyball-Bundesligisten Allianz MTV Stuttgart und VC Wiesbaden (Frauen) im Pamina-Schulzentrum Herxheim an. Ein erster guter Test, gerade für Pokalsieger Stuttgart, der am 8. Oktober das Supercup-Finale spielt. Drei Fragen an Gerald Kessing, bei dem Eintrittskarten vorbestellt werden konnten.

Herr Kessing, auf was freuen Sie sich am Abend? Auf ein super tolles Spiel zweier Mannschaften, die im Play-off-Halbfinale der Bundesliga standen. Knapp 150 Kartenvorbestellungen sind eingegangen. Wir werden ein ausverkauftes Haus haben. Karten an der Abendkasse gibt es ab 17.30 Uhr.

Als Bundesspielwart müssen Sie wohl nur mit den Fingern schnippen, um den Pokalsieger und Vizemeister Stuttgart nach Herxheim zu holen? Nein. Über die Zeit hat man natürlich gute Kontakte aufgebaut. Wiesbaden war schon einmal für ein öffentliches Training hier. Ich habe Wiesbadens Geschäftsführerin Nicole Fetting gefragt und erfahren, dass sie eh Trainingsspiele mit Stuttgart vereinbaren wollten. Stuttgarts Sportchefin Kim Renkema habe ich vorgeschlagen, doch ein Spiel in Herxheim zu bestreiten. So weit sind wir ja gar nicht auseinander.

Was gibt es nach dem Spiel? Die Wiesbadener übernachten hier, weil sie wohl weiterfahren in die Schweiz. Die Stuttgarter fahren heim. Aber erst nach dem Buffet in der Wagner-Ranch in Herxheim. Vor dem Spiel gibt es für die Mannschaften dort einen kleinen Imbiss.

Interview: Thomas Cattarius Zur Person

Gerald Kessing (53) aus Herxheimweyher hat vor zehn Jahren noch Verbandsliga-Volleyball in Rülzheim gespielt. 1997 wurde er Spielwart in der Pfalz, 2001 Spielwart des rheinland-pfälzischen Verbandes. Seit 2013 ist er Regionalspielleiter Südwest. Dieses Amt will er im nächsten Jahr abgeben, denn er ist zum Bundesspielwart gewählt worden. In dieses Amt war er 2014 kommissarisch berufen worden. Kessing, Geschäftsführer beim TV Herxheim, ist gleichzeitig Vorsitzender des Bundesspiel-ausschusses und Mitglied im Vorstand der Deutschen Volleyball-Bundesliga. thc

Quelle

Ausgabe Die Rheinpfalz Pfälzer Tageblatt - Nr. 208

Datum Donnerstag, den 7. September 2017

Seite 12

TuS Heiligenstein greift nach **Pfalzkron**e

Mutterstadt. Die unter-18-jährigen Mädchen von TuS Heiligenstein spielen am Sonntag (10 Uhr) um die Pfalzmeisterschaft. In der Mandelgrabenhalle in Mutterstadt treffen die zwei Heiligensteiner Mannschaften auf Gastgeber SC, ASV Landau und VBC Ludwigshafen.rhp

Quelle

Ausgabe Die Rheinpfalz Speyerer Rundschau - Nr. 209

Datum Freitag, den 8. September 2017

Seite 19

Motiviert für neuen Angriff

BEACHVOLLEYBALL: Heiligensteiner Trio will nach Achtungserfolgen bei Deutscher Meisterschaft noch eine Schippe drauflegen

VON SUSANNE KÜHNER

RÖMERBERG. Ihre Traumplatzierungen haben Nils Weber (16), Luise Palenczat (14) und Ida Walter (15) bei den Deutschen Meisterschaften im Beachvolleyball Anfang August zwar nicht geholt, aber die Erfahrungen in Magdeburg haben sie zum erneuten Angriff motiviert. Wieder dabei zu sein haben sich alle drei jungen Leistungssportler des TuS Heiligenstein vorgenommen. Dafür wird dreimal in der Woche trainiert: im Sand und in der Halle.

„Es war spannend. Wir haben fast alle Spiele knapp verloren“, fasst Palenczat das Erlebte zusammen und hebt – nicht ohne Stolz – hervor: „Aber gegen das Saarland haben wir gewonnen.“ Dass durchaus mehr als Position 21 drin gewesen wäre, kann die Römerbergerin mit Recht annehmen. Das Problem: „Wir konnten aufgrund von Urlaubsüberschneidungen vorher nicht ordentlich trainieren.“

Ihrer Team-Partnerin Ida Walter hat es aber ebenso viel Spaß gemacht. „Es war schön, die anderen, stärkeren Mannschaften zu sehen“, erzählt sie. Zu sehen, wo die Mädels im Volleyball noch hinkommen können, hat sie angetrieben.

„Sie waren wirklich nah dran, hatten aber vorher nicht die Möglichkeit, Beach zu trainieren“, lenkt Trainerin Christine Walter ein. Dennoch: Das Zusammenspiel der beiden Sportlerinnen sei gut gewesen. Bewundert habe sie die Ausdauer des TuS-Nachwuchs angesichts des suboptimalen Wetters. „Am ersten Tag war es stürmisch, am zweiten hat es stark geregnet“, bilanziert Nils Weber, der sich mit Team-Partner Veit Dobbertin (TV Bad Salzig) Rang neun sicherte. Die äußeren Bedingungen waren also nicht unbedingt nutzbringend im Spiel, das auf Sand ohnehin um ein Vielfaches schwerer ist, wie der Volleyballer betont: „Man kommt einfach nicht so schnell voran wie in der Halle.“



Ehrgeizig: Ida Walter (links) trat im Team mit Luise Palenczat bei der Deutschen Meisterschaft an, Nils Weber (Mitte) mit einem Sportler aus Bad Salzig, FOTO: LENZ

Trotzdem gibt es bei Nils keine Vorliebe für Pritschen und Baggern in bestimmter Umgebung. Sowohl drinnen als auch draußen übt der Jugendliche den Sport seit fünf Jahren aus.

Ida Walter mag Volleyball der Mannschaft wegen. „Wir sind eine coole Truppe“, betont sie. Technisch anspruchsvoll seien die Einsätze au-

ßerdem, ergänzt Palenczat. Nächstes Jahr wieder dabei zu sein bei den Deutschen Meisterschaften haben sich alle drei vorgenommen.

Besser absprechen wollen die Familien der Mädchen ihre Urlaube dann, kündigt Walter an. Bis es soweit ist, heißt es weiter regelmäßig trainieren und das trotz nach wie vor be-

stehender Hallenproblematik aufgrund einer starken Jugendabteilung, wie TuS-Vorsitzender Christian Theysohn einwirft. „Wir fahren durch die komplette Vorderpfalz, um Hallen zu finden, in denen sich Volleyball auf Leistungsniveau betreiben lässt“, erklärt er. Über die Energie von erfolgreichen Spielern wie Palenczat, Wal-

ter und Weber freut sich Theysohn insofern doppelt. „Dass ich fürs Training mal keine Lust hatte, kam bei mir noch nicht vor“, versichert Palenczat. Für Weber ist das alles okay. „Ich muss kein Erste-Bundesliga-Spieler werden“, sagt er. Eine bessere Platzierung bei der Beach-DM 2018 wünscht er sich aber doch.

Motiviert für neuen Angriff

Beachvolleyball: Heiligensteiner Trio will nach Achtungserfolgen bei Deutscher Meisterschaft noch eine Schippe drauflegen

von Susanne Kühner

RÖMERBERG. Ihre Traumplatzierungen haben Nils Weber (16), Luise Palenczat (14) und Ida Walter (15) bei den Deutschen Meisterschaften im Beachvolleyball Anfang August zwar nicht geholt, aber die Erfahrungen in Magdeburg haben sie zum erneuten Angriff motiviert. Wieder dabei zu sein haben sich alle drei jungen Leistungssportler des TuS Heiligenstein vorgenommen. Dafür wird dreimal in der Woche trainiert: im Sand und in der Halle.

„Es war spannend. Wir haben fast alle Spiele knapp verloren“, fasst Palenczat das Erlebte zusammen und hebt – nicht ohne Stolz – hervor: „Aber gegen das Saarland haben wir gewonnen.“ Dass durchaus mehr als Position 21 drin gewesen wäre, kann die Römerbergerin mit Recht annehmen. Das Problem: „Wir konnten aufgrund von Urlaubsüberschneidungen vorher nicht ordentlich trainieren.“ Ihrer Team-Partnerin Ida Walter hat es aber ebenso viel Spaß gemacht. „Es war schön, die anderen, stärkeren Mannschaften zu sehen“, erzählt sie. Zu sehen, wo die Mädels im Volleyball noch hinkommen können, hat sie angetrieben.

„Sie waren wirklich nah dran, hatten aber vorher nicht die Möglichkeit, Beach zu trainieren“, lenkt Trainerin Christine Walter ein. Dennoch: Das Zusammenspiel der beiden Sportlerinnen sei gut gewesen. Bewundert habe sie die Ausdauer des TuS-Nachwuchs angesichts des suboptimalen Wetters. „Am ersten Tag war es stürmisch, am zweiten hat es stark geregnet“,

bilanziert Nils Weber, der sich mit Team-Partner Veit Dobbertin (TV Bad Salzig) Rang neun sicherte. Die äußeren Bedingungen waren also nicht unbedingt nutzbringend im Spiel, das auf Sand ohnehin um ein Vielfaches schwerer ist, wie der Volleyballer betont: „Man kommt einfach nicht so schnell voran wie in der Halle.“

Trotzdem gibt es bei Nils keine Vorliebe für Pritschen und Baggern in bestimmter Umgebung. Sowohl drinnen als auch draußen übt der Jugendliche den Sport seit fünf Jahren aus.

Ida Walter mag Volleyball der Mannschaft wegen. „Wir sind eine coole Truppe“, betont sie. Technisch anspruchsvoll seien die Einsätze außerdem, ergänzt Palenczat. Nächstes Jahr wieder dabei zu sein bei den Deutschen Meisterschaften haben sich alle drei vorgenommen. Besser absprechen wollen die Familien der Mädchen ihre Urlaube dann, kündigt Walter an. Bis es soweit ist, heißt es weiter regelmäßig trainieren und das trotz nach wie vor bestehender Hallenproblematik aufgrund einer starken Jugendabteilung, wie TuS-Vorsitzender Christian Theysohn einwirft. „Wir fahren durch die komplette Vorderpfalz, um Hallen zu finden, in denen sich Volleyball auf Leistungsniveau betreiben lässt“, erklärt er. Über die Energie von erfolgreichen Spielern wie Palenczat, Walter und Weber freut sich Theysohn insofern doppelt. „Dass ich fürs Training mal keine Lust hatte, kam bei mir noch nicht vor“, versichert Palenczat. Für Weber ist das alles okay. „Ich muss kein Erste-Bundesliga-Spieler werden“, sagt er. Eine bessere Platzierung bei der Beach-DM 2018 wünscht er sich aber doch.

Quelle
Ausgabe Die Rheinpfalz Speyerer Rundschau - Nr. 210
Datum Samstag, den 9. September 2017
Seite 21



Stuttgarter Zwei-Stunden-Gala

Foto: vanVolleyball-Gala gut besucht: Zum 125. Geburtstag des TV Herxheim traten am Donnerstagabend zwei der besten deutschen Frauen-Mannschaften in der Schulsporthalle an und füllten die Ränge. „Es wurden extra noch Bänke hinter der Grundlinie aufgestellt“, sagte Gerald Kessing, der das Testspiel eingefädelt hatte. Vor über 300 Zuschauern setzte sich Allianz MTV Stuttgart mit 4:0 gegen den VC Wiesbaden durch. Vier Sätze zu spielen, war vereinbart gewesen, die Stuttgarterinnen gewannen mit 25:13, 25:18, 25:23 und 25:17. Außenangreiferin Renata Sandor (26) hinterließ einen sehr starken Eindruck. Obwohl die Bundesliga-Mannschaften höhere Hallen gewohnt sind, gab es kaum Deckenberührungen. Kessing: „Beide Teams waren begeistert vom Service, den wir geboten haben. Sie dürfen jederzeit gerne wiederkommen.“ 4:0 – „vielen Dank an den TV Herxheim für die Ausrichtung!“, schrieben die Stuttgarter auf ihrer Facebook-Seite. thc

Quelle

Ausgabe Die Rheinpfalz Pfälzer Tageblatt - Nr. 210

Datum Samstag, den 9. September 2017

Seite 12

TuS Heiligensteins Mädchen Pfalzmeister

Mutterstadt. Die unter-18-jährigen Mädchen des TuS Heiligenstein haben sich in Mutterstadt die Pfalzmeisterschaft gesichert und sich für die Landestitelkämpfe am Samstag, 2. Dezember, in eigener Halle qualifiziert. Heiligenstein gewann zunächst das vorweggenommene Endspiel gegen Gastgeber SC 25:15, 13:25, 15:8. Siege folgten über ASV Landau (25:5, 25:7), VBC Ludwigshafen (25:12, 25:5) und TuS II (25:8, 25:12). TuS II unterlag Mutterstadt zweimal 18:25, 18:25, bezwang aber Ludwigshafen 25:21; 25:20 und Landau 25:16, 25:13. Das bedeutete Rang drei.rhp

Quelle

Ausgabe Die Rheinpfalz Speyerer Rundschau - Nr. 212

Datum Dienstag, den 12. September 2017

Seite 19

Gute Entwicklung: TS Germersheim hält die Stammspieler

GERMERSHEIM. Beim TV Bad Salzig nimmt die TS Germersheim am 23. September die Volleyball-Oberliga-Runde auf. Die meisten Stammspieler sind geblieben. Trainerin Karin Träber will die jungen Spieler weiterhin auf ein höheres Niveau bringen. Als Ziel für die Saison gibt sie einen Mittelfeldplatz aus.

Die Integration der Talente hat Träber in der vergangenen Saison vorangetrieben, sie sieht dies nun als Vorteil. Die Landeskaderspieler Simon Hoffmann und Nils Weber sind komplett zu Germersheim gewechselt, nun üben sie ihr Doppelspielrecht beim Regionalligisten TSV Speyer aus. Davon kann auch Träbers Team profitieren. Simon Röhrich gehört ebenfalls zum Landeskader 2001/02. Echter Neuzugang ist Felix Kühner, der sein Hauptspielrecht bei seinem Heimatverein TuS Heiligenstein haben wird und im Rahmen des Doppelspielrechts in Germersheim als hoffnungsvolles Talent eine gute Entwicklung nehmen soll. Ob Daniel Müller-Kästner dem Team wieder zur Verfügung steht, war noch nicht sicher. In den Sommerferien hat das Team mit der Saisonvorbereitung begonnen und mit vielen Einheiten auf dem Beachfeld und im Fitnessstudio am Kraftaufbau und an der Kondition gearbeitet. Der erste Gegner Bad Salzig hat mit dem neuen Trainer Lutz Kasper eine spektakuläre Neuverpflichtung bekannt gegeben. Als ehemaliger Bundesligaspieler und aktueller Bundesligaschiedsrichter wird der Inhaber der B-Trainerlizenz viel Erfahrung weitergeben.

So spielen sie

- Zuspiel: Dominik Betsch, Nils Weber - Mittelblock: Christoph Wanner, Simon Hoffmann - Außen/Diagonal: Nicolay Peng, Arthur Eisen, Dominik Kuhn - Universal: Simon Röhrich, Felix Kühner - Libero: Kevin Peter, Timo Klenz. alzi

Quelle

Ausgabe Die Rheinpfalz Pfälzer Tageblatt - Nr. 212

Datum Dienstag, den 12. September 2017

Seite 11

Der große Umbruch Volleyball: Germersheimer Damen in Landesliga

GERMERSHEIM. Nach einigen Jahren in der Oberliga treten die Volleyballerinnen der TS Germersheim in der Landesliga Rheinland-Pfalz an. Der Abstieg hat personelle Veränderungen nach sich gezogen. Die Runde beginnt am Sonntag beim VSC Guldenthal (15 Uhr).

Nach vielen Gesprächen wurde vereinbart, dass „Urgestein“ Michaela Sinn und Abteilungsleiter Dominik Betsch die Traineraufgaben gemeinsam übernehmen. Andreas Hollstein ist nun Trainer bei den Regionalliga-Damen des ASV Landau. Auch der Kader hat sich verändert. Carina Barent und Katrin Naumer legen eine Pause ein, stehen aber bei Engpässen zur Verfügung. Laura Walburg ist im Ausland und wird erst in der zweiten Saisonhälfte eingreifen können. Ein Auslandsaufenthalt führt auch dazu, dass Nele Stohner nur bis Oktober/November zur Verfügung stehen wird. Luise Beutel ist zu ihrem Heimatverein ASV Landau zurückgekehrt. Auch Laura Reichert steht nicht mehr zur Verfügung. Lisa Deck und Katrin Pantea werden als Stand-by-Spielerinnen geführt.

Zu integrieren sind Christin Pfäffle vom badischen Landesligisten VSG Hochstetten-Liedolsheim, Viktoria Swierkowski, die nach einem Jahr bei der SG Südpfalz zurückgekehrt ist, und Saskia Rüffel nach Babypause. Die Neuzugänge Charlotte Voß und Giulia Sanvito studieren in Germersheim. Voß war bereits für die Damen 2 aktiv. Von diesem Team wird Libera Merve Yilmaz nach ihrem Auslandsaufenthalt zur ersten Mannschaft stoßen. Arlinda Dakaj (ebenfalls Damen 2) wird weiterhin im Rahmen des Mehrfachspielrechts gefördert.

In der Vorbereitung überzeugte das neuformierte Team mit zwei Turniersiegen in Waldfishbach und Herxheim. Die größte Veränderung wird sein, dass es zwei Spiele an einem Tag gibt.

So spielen sie

- Zuspiel: Melanie Vake, Michaela Sinn - Libera: Laura Troubal, Merve Yilmaz - Mittelblock: Maïke Moors, Evelyn Kuhn, Nele Stohner, Viktoria Swierkowsi - Außen/Diagonal: Saskia Rüffel, Christin Pfäffle, Charlotte Voß, Arlinda Dakaj, Giulia Sanvito, Laura Walburg - Universal: Katrin Pantea. alzi

Quelle

Ausgabe Die Rheinpfalz Pfälzer Tageblatt - Nr. 214

Datum Donnerstag, den 14. September 2017

Seite 12

Skandal kostet Mutterstadt Ligaverbleib

VOLLEYBALL: Oberliga-Damen müssen nach fragwürdigem Vorgehen der Spruchkammer in die Landesliga absteigen

VON SASKIA HELFENFINGER-JECK

MUTTERSTADT. Am Ende war es eine ganz enge Kiste in der Damen-Volleyball-Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar (VVRP). Am letzten Spieltag zog das Team von Coach Ralph Bösling gegen Mitabstiegs kandidat TV Quierschied mit 1:3 den Kürzeren und spielt kommende Saison in der Landesliga. Allerdings fühlen sich die Mutterstadterinnen, die im Abstiegskampf die besten Karten hatten, ungerecht behandelt und um den Klassenverbleib betrogen.

Der Grund hierfür liegt einige Monate zurück: Am 12. November empfing die VSG Saarlouis den TV Quierschied. Die Gastgeberinnen führten bereits mit 2:0, als die Quierschieder Trainerin einen siebten Spielerwechsel vornahm und damit gegen die Regeln verstieß. Der TV drehte die Partie noch und gewann das Oberligaspiel Nummer 28 mit 3:2.

Bei der anschließenden Durchsicht des Spielberichts bogens fiel dem Saarlouier Coach der Fehler seiner Quierschieder Kollegin auf. Er reklamierte beim Staffelleiter. Dieser wertete das Spiel den Regeln entsprechend konform zunächst mit 3:0 für Saarlouis. Dagegen legte Quierschied wiederum Protest ein.

Jetzt war die Spruchkammer Oberliga, in einzelner Person durch den saarländischen Volleyballpräsidenten Erhart Rubert besetzt, die nächsthöhere Instanz, die nun zu entscheiden hatte. Die Saison nahm ihren Lauf – ohne das eine Entscheidung gefällt wurde. Just mit dem letzten Spieltag erfuhren die Mannschaften der Oberliga, dass die Partie zwischen der VSG Saarlouis und dem TV Quierschied „wie gespielt“, also mit 3:2 für den TV gewertet wurde.

Die Form und die Urteilsbegründung entbehren wohl jeglicher sachlicher und regelkonformer Grundlage. Die Saarlouier ließen deshalb nicht locker und legten ihrerseits wiederum Protest ein. Der Fall landete nun beim Ligagericht Oberliga, welches paritätisch zwischen dem Volleyballverband Rheinland-Pfalz und dem saarländischen Volleyballverband besetzt ist. Zwischenzeitlich wurde auch in allen erdenklichen Expertengremien recherchiert. Es herrschte allgemeiner Konsens, dass der erste Spruch des Staffelleiters als



Die VSG Saarlouis, im Bild beim Sieg gegen den SC Mutterstadt, war in einen undurchsichtigen Fall verwickelt, an dessen Ende der SCM der Leidtragende war.

ARCHIVFOTO: KUNZ

der korrekte angesehen werden und das Ligagericht entsprechend urteilen müsse. Vor wenigen Wochen dann zog der Vorstand von Saarlouis aus heiterem Himmel den Protest seines Trainers zurück. Abschließend erfolgte eine Nachricht des Ligagerichtes, dass mit dem Rückzug des Protestes das vorangegangene Urteil von Erhart Rubert nun rechtskräftig sei.

In Mutterstadt – und nicht nur dort – stellt man sich viele Fragen: Warum wird die Spruchkammer Oberliga von

einer einzelnen Person besetzt, die dazu noch ein Funktionsamt im saarländischen Volleyballverband innehat? Warum wird das Verfahren wegen Befangenheit nicht abgelehnt, da ein saarländischer Präsident eine Entscheidung fällen soll und zudem noch familiäre Beziehungen zum TV Quierschied bestehen? Warum zog sich das Verfahren so lange hin? Warum zog Saarlouis den Protest zurück? Warum wurden die Urteile von Spruchkammer und Ligagericht – wie

in anderen Verbänden meist üblich – nicht öffentlich gemacht? Warum wird angesichts dieser falschen Entscheidung die Liga in der Saison 2017/2018 nicht aufgestockt? Zum letzten Punkt sei wohl der VVRP-Vorstand bei Rubert vorstellig gewesen. Dieser habe das Ansinnen abgelehnt. Auch wenn sich Mutterstadts Damen auf die anstehende Landesliga-Saison freuen, bezeichnen sie das Urteil als „reine Willkür, Vorteilsnahme“ und „große Farce“. Ähnlich und

mit vielen Bedenken untersetzt zeigten sich sehr viele saarländische und rheinland-pfälzische Vereine erschüttert ob dieser Willkür, die nun sie zukünftig treffen könnte, da es innerhalb der letzten fünf Jahre bereits der dritte ähnlich gelagerte Fall war. Der Volleyballverband Rheinland-Pfalz/Saar wollte sich zu dem Vorfall nicht äußern. Mehrmals hatte die RHEINPFALZ schriftlich nachgefragt und nachgehakt, doch bis heute wurden die Fragen nicht beantwortet.

KOMMENTAR

Schädigend

VON MAREK NEPOMUCKY

Der Volleyballverband Rheinland-Pfalz/Saar hat die Chance vertan, Transparenz und Vertrauen zu schaffen.

Flz. Vetterwirtschaft, maßlose Strukturen – der Fußball-Weltverband FIFA wurde hart angegangen, als die Skandale unter der Regentschaft von Sepp Blatter ans Tageslicht kamen. Blatter beherrschte die FIFA und er herrschte wohl nach Gutsherrenart.

Nicht viel anders scheint es beim Volleyballverband Rheinland-Pfalz/Saar zuzugehen. Da hat offenbar eine Person geschaltet und gewaltet, wie sie wollte. Willkürlich wurden Entscheidungen gefällt. Die Leidtragenden waren nicht nur die Vereine. Der Sport büßt dadurch an Renommee ein. Es ist das gute Recht der betroffenen Personen, kritische Fragen der Medien nicht zu beantworten. Doch es wirft kein gutes Licht auf die Verantwortungsträger, gerade dann, wenn sie so eine herausragende Stellung einnehmen. Es zeigt, dass kein Interesse an Aufklärung, an Transparenz vorhanden ist. Vielmehr hat es den Anschein, als sollte etwas unter den Teppich gekehrt werden. Und das bei einer Randsportart, die gerne mehr Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit hätte.

Die Chance, das zu erreichen wurde vertan. Und Vertrauen schafft man mit solchen fragwürdigen Entscheidungen und Verhalten schon gar nicht.

Skandal kostet Mutterstadt Ligaverbleib

Volleyball: Oberliga-Damen müssen nach fragwürdigem Vorgehen der Spruchkammer in die Landesliga absteigen

Von Saskia Helfenfinger-Jeck

MUTTERSTADT. Am Ende war es eine ganz enge Kiste in der Damen-Volleyball-Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar (VVRP). Am letzten Spieltag zog das Team von Coach Ralph Bösling gegen Mitabstiegs kandidat TV Quierschied mit 1:3 den Kürzeren und spielt kommende Saison in der Landesliga. Allerdings fühlen sich die Mutterstadterinnen, die im Abstiegskampf die besten Karten hatten, ungerecht behandelt und um den Klassenverbleib betrogen.

Der Grund hierfür liegt einige Monate zurück: Am 12. November empfing die VSG Saarlouis den TV Quierschied. Die Gastgeberinnen führten bereits mit 2:0, als die Quierschieder Trainerin einen siebten Spielerwechsel vornahm und damit gegen die Regeln verstieß. Der TV drehte die Partie noch und gewann das Oberligaspiel Nummer 28 mit 3:2. Bei der anschließenden Durchsicht des Spielberichts bogens fiel dem Saarlouier Coach der Fehler seiner Quierschieder Kollegin auf. Er reklamierte beim Staffelleiter. Dieser wertete das Spiel den Regeln entsprechend konform zunächst mit 3:0 für Saarlouis. Dagegen legte Quierschied wiederum Protest ein.

Jetzt war die Spruchkammer Oberliga, in einzelner Person durch den Saarländischen Volleyballpräsidenten Erhart Rubert besetzt, die nächsthöhere Instanz, die nun zu entscheiden hatte. Die Saison nahm ihren Lauf – ohne das eine Entscheidung gefällt wurde. Just mit dem letzten Spieltag erfuhren die Mannschaften der Oberliga, dass die Partie zwischen der VSG Saarlouis und dem TV Quierschied „wie gespielt“, also mit 3:2 für den TV gewertet wurde.

Die Form und die Urteilsbegründung entbehren wohl jeglicher sachlicher und regelkonformer Grundlage. Die Saarlouier ließen deshalb nicht locker und legten ihrerseits wiederum Protest ein. Der Fall landete nun beim Ligagericht Oberliga, welches paritätisch zwischen dem Volleyballverband Rheinland-Pfalz und dem Saarländischen Volleyballverband besetzt ist. Zwischenzeitlich wurde auch in allen erdenklichen Expertengremien recherchiert. Es herrschte allgemeiner Konsens, dass der erste Spruch des Staffelleiters als der korrekte angesehen werden und das Ligagericht entsprechend urteilen müsse. Vor wenigen Wochen dann zog der Vorstand von Saarlouis aus heiterem Himmel den Protest seines Trainers zurück. Abschließend erfolgte eine Nachricht des Ligagerichtes, dass mit dem Rückzug des Protestes das vorangegangene Urteil von Erhard Rubert nun rechtskräftig sei.

In Mutterstadt – und nicht nur dort – stellt man sich viele Fragen: Warum wird die Spruchkammer Oberliga von einer einzelnen Person besetzt, die dazu noch ein Funktionärsamt im saarländischen Volleyballverband innehat? Warum wird das Verfahren wegen Befangenheit nicht abgelehnt, da ein saarländischer Präsident eine Entscheidung fällen soll und zudem noch familiäre Beziehungen zum TV Quierschied bestehen? Warum zog sich das Verfahren so lange hin? Warum zog Saarlouis den Protest zurück? Warum wurden die Urteile von Spruchkammer und Ligagericht – wie in anderen Verbänden meist üblich – nicht öffentlich gemacht? Warum wird angesichts dieser falschen Entscheidung die Liga in der Saison 2017/2018 nicht aufgestockt? Zum letzten Punkt sei wohl der VVRP-Vorstand bei Rubert vorstellig gewesen. Dieser habe das Ansinnen abgelehnt.

Auch wenn sich Mutterstadts Damen auf die anstehende Landesliga-Saison freuen, bezeichnen sie das Urteil als „reine Willkür, Vorteilsnahme“ und „große Farce“. Ähnlich und mit vielen Bedenken untersetzt zeigten sich sehr viele saarländische und rheinland-pfälzische Vereine erschüttert ob dieser Willkür, die nun sie zukünftig treffen könnte, da es innerhalb der letzten fünf Jahre bereits der dritte ähnlich gelagerte Fall war. Der Volleyballverband Rheinland-Pfalz/Saar wollte sich zu dem Vorfall nicht äußern. Mehrmals hatte die RHEINPFALZ schriftlich nachgefragt und nachgehakt, doch bis heute wurden die Fragen nicht beantwortet.

Quelle
Ausgabe Die Rheinpfalz Ludwigshafener Rundschau - Nr. 214
Datum Donnerstag, den 14. September 2017
Seite 24

Zum Auftakt gleich ein harter Brocken

Speyer. Die Regionalliga-Volleyballer des TSV Speyer erwarten zum Saisonauftakt Aufsteiger TGM Mainz-Gonsenheim II am Samstag (19.30 Uhr) in der Sporthalle Ost und treffen dort auf ein bekanntes Gesicht.

Michael Hefter, selbst vor einigen Jahren noch auf der Speyerer Trainerbank aktiv, führte die zweite Mannschaft des Zweitligisten in der abgelaufenen Spielzeit ungeschlagen zur Meisterschaft in der Oberliga Rheinland-Pfalz/Saarland. „Wir haben Heimrecht und bekommen mit dem Aufsteiger TGM Mainz-Gonsenheim II gleich einen harten Brocken vorgesetzt“, sagte TSV-Trainer Hans-Joachim Scherbarth. Denn das Gästeteam möchte laut dem TSV-Übungsleiter in der Regionalliga einen vorderen Mittelfeldplatz erreichen. „Dies ist ein realistisches Ziel, verfügt die Mannschaft der TGM doch über viele erfahrene Spieler, für die die Regionalliga kein Neuland darstellt“, meinte Scherbarth.

Die relativ kurze Vorbereitungszeit für seine Mannschaft sei intensiv genutzt worden. „Wir traten bei drei Turnieren an, damit sich die neu gebildete Mannschaft zusammenfinden und einspielen konnte. Gegen zum Teil auch höherklassige Gegner zeigte die Truppe bald, dass sie nicht nur mitspielen will“, berichtete der TSV-Trainer.

Sie habe dank ihrer Spielfreude und ihres starken Willens überzeugt. „Die Turniere zeigten aber auch, dass wir in einigen Spielelementen Nachholbedarf haben und noch viel Arbeit vor uns liegt“, teilte Scherbarth mit. Der Schwerpunkt dieser Trainingswoche habe deshalb auf der Annahme gelegen. Denn „da verfügen wir noch nicht über die erforderliche Konstanz“. Ansonsten freue sich seine Mannschaft auf den Saisonstart und hoffe auf zahlreiche Zuschauer.jmr

Quelle

Ausgabe Die Rheinpfalz Speyerer Rundschau - Nr. 215

Datum Freitag, den 15. September 2017

Seite 19

Volleyball-Verbandsliga

SGW startet heute ohne Buser-Nachfolger

WALDFISCHBACH-BURGALBEN. Für die Volleyballerinnen der SG Waldfischbach beginnt heute (15 Uhr) mit der Partie beim SV Spabrücken die neue Verbandsligasaison. Ein Nachfolger für SGW-Trainer Rudi Buser, der mit Ablauf der vergangenen Runde aufgehört hatte, ist noch nicht gefunden.

„Die Mädels trainieren in Eigenregie. Hin und wieder hilft Heidi Decker aus, worüber ich sehr froh bin“, informiert Volleyball-Abteilungsleiter Stefan Fuchs. Die Waldfischbacherin engagierte sich von 1987 bis 2008 als Volleyballtrainerin bei der SGW. „Ich helfe vor allem im technisch-taktischen Bereich. Mir ist es ein Anliegen, dass die Mannschaft nicht führungslos ist, bis ein Trainer gefunden ist“, sagte Decker.

Der Kader ist mit 17 Spielerinnen (darunter Libera Stephanie Schwarz und Angreiferin Sabrina Molitor, die eine Babypause einlegen) recht groß, was dem Umstand geschuldet ist, dass die zweite Mannschaft aufgelöst wurde und die verbliebenen Spielerinnen in die erste

integriert wurden. „Alle haben Spaß am Training“, berichtet Fuchs von guter Trainingsbeteiligung und hoher Motivation. Saisonziel des Fünften der Vorsaison sei ein guter Mittelfeldplatz. Bis auf Laura Schumacher, die berufsbedingt umgezogen ist, verzeichnet die SGW keine Abgänge. Wieder im Kader nach Babypause ist Corrie Katzenmaier. Heute fehlen Samantha Vatter, Annika Lehmann und Carina Mohring.

SGW-Kader: Corrie Katzenmaier, Elisa Schwarz, Linda Ferber, Valerie Lieser (alle Mittelangreiferinnen), Isabell Scholz, Louisa Wüstemann (Zuspielerinnen), Nadine Allendorf (Libera), Heike Dauenhauer, Samantha Vatter, Stephanie und Sarah Groß (Außenangreiferinnen), Carina Mohring, Natalie von Gerichten, Annika Lehmann, Zoe Ganselweit (Allrounderinnen). dy

Quelle

Ausgabe Die Rheinpfalz Pirmasenser Rundschau - Nr. 216

Datum Samstag, den 16. September 2017

Seite 21

Scherbarth-Spieler wollen es wissen SG Speyer/Haßloch hofft auf Aufstieg

Hassloch/Neustadt. Am Wochenende steigen die Volleyballer in den Spielbetrieb ein. Allerdings nur in den oberen Klassen. Der Rest geht erst eine Woche später ans Netz. Die Verbandsliga Süd ist in dieser Saison mit drei Teams aus der Region besetzt. In der vergangenen Saison war es nur die SG Speyer/Haßloch I. Nun kommen noch die TSG Neustadt I und die SG Speyer/ Haßloch II aus der Bezirksliga dazu.

In der vergangenen Runde hatte die SG Speyer/Neustadt I knapp den Sprung in die Rheinland-Pfalz-Liga verpasst. Jetzt soll's klappen, zumal man kürzlich ein Vorbereitungsturnier gewonnen und im Training die Schwachstellen weggearbeitet hat. Ob Trainer Hans Scherbarth seine Jungs richtig „heiß“ gemacht hat, wird sich am Samstag, 14 Uhr, in Schornsheim zeigen, wenn es gegen die SG U.N.S.Rheinhausen II geht. In der vergangenen Runde holte man gegen die SG einen schwer erkämpften 3:2-, zu Hause einen 3:0-Sieg. Schwer dürfte es die „Zweite“ haben, die am Sonntag (14 Uhr) den TuS Marienborn vorgesetzt bekommt, und das noch auswärts. Jürgen Heindl muss die ganze Saison über allein die SG II trainieren, weil sich sein Partner Dennis Armbrust für ein Jahr im Ausland befindet. Immerhin bekam die Mannschaft mit Yannik Strauß, Marcel Armbrust, Jonathan Milleck und Jannik Reber neue Akteure hinzu.

Keine Vorteile haben die Frauen des VBC Haßloch, die in der Pfalzliga zwei Heimspiele (Sonntag, 15 Uhr) gegen die SG Südpfalz II und gegen den TSV Speyer II haben. Weil die Realschulsporthalle wegen eines Wasserschadens nicht genutzt werden kann, muss der VBC nach Speyer ausweichen. Das Team von Trainer Andreas Rühl hat in einem Trainingslager und in zwei Vorbereitungsturnieren gute Leistungen gezeigt. Rühl: „Wenn wir in die Verbandsliga aufsteigen wollen, sind dies die ersten Gegner, die wir schlagen müssen.“

Die Herren der TSG Neustadt I, die vor einem halben Jahr als Meister der Bezirksliga in die Verbandsliga aufgestiegen sind, treten – wie die SG Speyer/Haßloch II – am Sonntag, 14 Uhr, beim TuS Marienborn an. hl

Quelle

Ausgabe Die Rheinpfalz Mittelhaardter Rundschau - Nr. 216

Datum Samstag, den 16. September 2017

Seite 23

Immer wieder gerne Feldkirchen ASV Landau eröffnet Regionalliga-Saison in Neuwieder Stadtteil

LANDAU. Auf ein Neues in der vierten Liga! Am Sonntag eröffnen die Volleyballer des ASV Landau ihre nächste Regionalligaspielzeit mit dem Spiel beim TV Feldkirchen (15 Uhr, Sporthalle Niederbieber).

Rechnet man die sieben Jahre in der Oberliga dazu, kommt der ASV auf 14 Spielzeiten ohne Unterbrechung in den höherklassigen Ligen. Spielertrainer Thorsten Zäck hat die letzten sechs davon aktiv mitgestaltet, er ist inzwischen gemeinsam mit Tobias Barz der dienstälteste Spieler des zehnköpfigen Kaders, der mit Arvid Schiller und Rückkehrer Jonas Scherbarth (beide vom TSV Speyer) zwei Neue im Vergleich zur Vorsaison beinhaltet. Nach zehn Wochen Vorbereitungsphase sind die Landauer froh, dass es endlich ernst wird. Die letzten beiden Testspiele brachten einen klaren 4:0-Erfolg im „kleinen“ Pfalzderby gegen Oberligist TS Germersheim sowie unter der Woche ein 2:2 (nach 0:2) beim SSC Karlsruhe II. Zäck ist sich dennoch über die Wettkampfform seiner Schützlinge nicht ganz sicher: „Der erste Spieltag ist immer eine kleine Wundertüte. In den vergangenen Jahren hatten wir schon richtig gute Auftaktspiele, aber auch schon ziemlich miese.“

Dem Start in die Saison weist der 31-jährige Außenangreifer eine große Bedeutung zu, denn innerhalb der Spielplanansetzung hat er ein Ungleichgewicht festgestellt: „Die ersten fünf Spiele sind sehr wichtig, denn da kommen die Mannschaften, die ich eigentlich auf Augenhöhe mit uns sehe. Im November und Dezember ist das Programm mit den Partien gegen die Drittliga-Absteiger Sinzig und Rodheim sowie Vorjahresmeister Rüsselsheim auf dem Papier richtig hart, bis dahin sollten wir schon ordentlich Punkte eingefahren haben.“ Die drei genannten Teams sieht Zäck auch als Meisterschaftsfavoriten und ist sich da mit der Mehrheit der Regionalligisten einig. Achtmal wurde in der Saisonabfrage Rüsselsheim die Titelverteidigung zugetraut. Der kommende Gegner TV Feldkirchen ist diejenige Mannschaft der Liga, mit der Landau am häufigsten die Klängen kreuzte. Aus den vergangenen drei Jahren steht eine 5:1-Bilanz für den ASV in den Statistiken, wobei er alle drei Auswärtsspiele im Neuwieder Stadtteil sogar mit 3:0 für sich entscheiden konnte. fuss

Quelle
Ausgabe Die Rheinpfalz Pfälzer Tageblatt - Nr. 216
Datum Samstag, den 16. September 2017
Seite 13

Ohne Pause SC Mutterstadt legt in Landesliga los

MUTTERSTADT. Morgen, 15 Uhr, starten die Volleyballerinnen des SC Mutterstadt gegen die SG Kaiserslautern/Enkenbach in die neue Landesligasaison. Mutterstadt stieg in der vergangenen Saison zwangsweise aus der Oberliga ab und schlägt nun eine Liga tiefer auf. Coach Ralph Bösling und sein Team haben die Enttäuschung inzwischen verdaut und freuen sich, dass es endlich losgeht. „Das Ziel heißt nicht zwingend direkter Wiederaufstieg. Wir wollen einfach nur gut spielen“, nimmt Bösling jeglichen Druck von seiner Mannschaft, die sich auf einigen Positionen verändert präsentiert. Mittelangreiferin Isabel Kaufmann fällt aufgrund einer Verletzung die komplette Saison aus. Getrennt hat sich der SCM von seiner

Libera Elena Diamantopoulou. Diagonalspielerin Lydia Schmidt pausiert derzeit. Neu im Team ist Laura Schüttler (zuletzt Worms-Abendheim), die als Libera auflaufen wird. Marija Jovanovic (zuletzt Worms-Abenheim) bildet zusammen mit Hannah Bösling, Mitglied des U16-Nationalkaders, das Zuspieler-Duo. Vom Regionalligisten TSV Steinwenden ist Manuela Trefz nach Mutterstadt gewechselt und komplettiert mit Michelle Meyerer und Sophie Fuchs den Mittelangriff. Christina Pfadt vom TV Rülzheim und die erfahrenen Julia Zywitzki und Nadine Lahres werden als Außenangreiferinnen fungieren. Nach verletzungsbedingter Auszeit ist Diagonalspielerin Isabel Harder wieder im Team. Die Nachwuchsspielerinnen Amelie Samus und Julia Buchheit ergänzen den Kader.

Mutterstadts Damen sind nach der Saison direkt ins Training für die neue Runde eingestiegen. Bei einem Turnier in Klarenthal bei Wiesbaden präsentierten sich die SCM-Damen kürzlich in Top-Form. Inmitten von Regional- und Oberligisten belegten sie einen achtbaren achten Platz von zwölf Mannschaften. „Damit bin ich super zufrieden. Hätten wir nicht so viel ausprobiert, wäre der fünfte Platz problemlos drin gewesen“, unterstreicht Bösling.

Wer in dieser Saison das Liga-Geschehen bestimmen werde, da will sich Bösling nicht festlegen. „In der letzten Saison war keinerlei Dominanz erkennbar“, sagt er. Auch sei trotz intensiver Recherche noch nicht durchgesickert, mit welchen Spielerinnen die einzelnen Teams auflaufen werden. „Wir wissen nicht, was auf uns zukommen wird. Wir wissen, dass wir definitiv nicht das schwächste Team in der Oberliga waren“, zeigt sich Bösling kämpferisch.kia

Quelle

Ausgabe Die Rheinpfalz Ludwigshafener Rundschau - Nr. 216

Datum Samstag, den 16. September 2017

Seite 25

Die zweite Mixed-Mannschaft von TuS Heiligenstein, Second Hand, ist ins Finale des B-Pokals am 17. Februar gegen VC Hainfeld eingezogen.

In diesem Wettbewerb treten Mannschaften aus der Bezirksklasse oder außerhalb des Ligensystems an. Der Pokalsieger qualifiziert sich für die Bezirksliga und die Relegation zur Pfalzliga. Heiligenstein besiegte zunächst Bärenauslese Birkenheide 2:0 und gab nur einen Satz gegen Hainfeld und Rhein Zabern ab.rhp

Quelle

Ausgabe Die Rheinpfalz Speyerer Rundschau - Nr. 217

Datum Montag, den 18. September 2017

Seite 18

Aufsteiger fehlt noch ein wenig

Speyer. Mit einer spielerisch guten Leistung, aber einer 0:3 (22:25, 27:29, 23:25)-Niederlage beim VSC Guldental, sind die aufgestiegenen Damen des TSV Speyer in die Rheinland-Pfalz-Liga gestartet. In der neu zusammengestellten Mannschaft fehlte die Ungarin Lizu Thuránszky aufgrund der noch fehlenden internationalen Freigabe ihres Spielerpasses. Die Zugänge Fiona Hesse und Theresa Etz Korn feierten ihre Premiere. Rückkehrerin Constanze Forstner überzeugte in der Mitte im Block. Satz eins gab Speyer nach ausgeglichener Verlauf durch unnötige Fehler ab. Im zweiten erarbeitete sich der TSV durch konsequente Angriffe von Cassandra Spuhler und Hesse auf außen eine 16:12-Führung. Am Ende fehlten aber die Entschlossenheit. In den dritten Durchgang startete Speyer erneut kämpferisch, ohne sich entscheidend abzusetzen, führte aber auch 16:14.rhp

Quelle

Ausgabe Die Rheinpfalz Speyerer Rundschau - Nr. 218

Datum Dienstag, den 19. September 2017

Seite 20

Zu Beginn von Satz drei schon mitgehalten

Römerberg. Die neu formierten Damen III des TuS Heiligenstein haben zum Bezirksliga-Auftakt gegen Absteiger und Meisterschaftsfavorit TV Rheinzabern 0:3 (6:25, 5:25, 12:25) verloren. Es herrschte noch zu viel Unsicherheit in der Aufstellung und bei der Zuordnung der Bälle. Auch die deutlich härteren Aufschläge Rheinzaberns bereiteten Schwierigkeiten. Zu Beginn von Satz drei hielt Heiligenstein aber mit.rhp

Quelle

Ausgabe Die Rheinpfalz Speyerer Rundschau - Nr. 218

Datum Dienstag, den 19. September 2017

Seite 19

Das macht Mut

Regionalligist TSV Speyer 1:3 gegen Mainz-Gonsenheim II

Speyer. Die Regionalliga-Männer des TSV Speyer haben ihren Saisonauftakt in der heimischen Sporthalle Ost gegen Aufsteiger TGM Mainz-Gonsenheim II mit 1:3 (22:25, 26:24, 24:26, 17:25) verloren. Dennoch macht der Auftritt Mut für die anstehenden Aufgaben.

„Wir hatten im dritten Satz sogar einen Satzball. Wenn wir den gewinnen, sieht das Spiel ganz anders aus“, sagte TSV-Trainer Hans-Joachim Scherbarth. In seinen Augen sei es ein guter Auftritt seiner Mannschaft gewesen, außer im vierten Abschnitt: „ein Duell auf Augenhöhe“. Am Ende habe es daran gelegen, dass seinen Schützlingen zu viele Fehler unterlaufen seien, „mehr als dem Gegner“. Die Gäste verfügten über eine erfahrene Mannschaft mit einem deutlich höheren Altersdurchschnitt als Speyer.

Das war laut Scherbarth vor allem in den entscheidenden Spielsituationen zu sehen: „Wenn es einmal einen langen Ballwechsel gegeben hat, dann ging er zumeist an den Gegner.“

Auch habe seine Auswahl weiterhin phasenweise Probleme in der Annahme, was aber auch an den guten Angaben der Mainzer gelegen habe: „Uns unterlaufen auch in entscheidenden Spielphasen zu viele Fehler in der Angabe. Da müssen wir dran arbeiten.“ Für Gerrit Jann gab es ein Wiedersehen mit seinen alten Sportkameraden, für die er bis zum Frühling noch ans Netz ging. Für Trainer Michael Hefter bedeutete die Begegnung mit Speyer dagegen eine Rückkehr an die alte Wirkungsstätte.

Dass am Ende nicht Zählbares für den TSV herausprang, lag am Verlust des dritten Satzes. „Danach war trotz guten Einsatzes ein wenig die Luft raus“, teilte Scherbarth mit, der sich jedoch insgesamt mit dem Leistungsniveau und der Teamstimmung zufrieden zeigte: „Auf diesen Dingen können wir in den kommenden Wochen aufbauen.“

Verbandsligist SG TSV Speyer/VBC Haßloch ist mit seiner Mischung aus jungen und erfahrenen Spielern in Schornsheim mit einem 3:0 (25:19, 25:16, 25:9) gegen die SG U.N.S. Rheinhessen II in die Saison gestartet. Die zweite Mannschaft (ebenfalls Verbandsliga) unterlag bei TuS Marienborn nach 1:46 Stunden 1:3 (18:25, 20:25, 25:20, 22:25). Zu Beginn agierte Speyer/Haßloch nervös, ehe sich Zuspätkommen, Angriff und Block vorübergehend steigertenjmr/rhp

Quelle

Ausgabe Die Rheinpfalz Speyerer Rundschau - Nr. 218

Datum Dienstag, den 19. September 2017

Seite 19

Guter Start der SGW-Frauen

SPABRÜCKEN. Die Volleyballerinnen der SG Waldfischbach haben zum Verbandsliga-Saisonauftakt mit 3:1 (25:21, 21:25, 25:20 und 25:4) beim SV Spabrücken gewonnen. Zunächst lagen die Gäste mit 0:5 zurück, bevor sie „dank einer guten und stabilen Mannschaftsleistung“, wie es Außenangreiferin Heike Dauenhauer formulierte, zur gewohnten Spielstärke fanden. Der Verlust des zweiten Satzes sei einer Umstellung geschuldet, die etwas Abstimmungsprobleme hervorrief. Die Sätze drei und vier dominierte die derzeit trainerlose SGW. Im haushoch gewonnenen vierten Satz gelangen den Waldfischbacherinnen Natalie von Gerichten und Elisa Schwarz einige gute Blockaktionen. Sage und schreibe 18 Aufschläge Dauenhauers konnte die SGW zu Punkten verwerten. Dauenhauers Fazit: „Spabrücken hatte keine Chance mehr, ins Spiel zu kommen. Wir haben im Angriff stark gespielt, und auch die Blockabwehr stand stabil.“

Nächsten Samstag stehen ab 15.30 Uhr in der Bruchwiesenhalle die ersten beiden Heimspiele gegen den VBC Ludwigshafen und die TGM Mainz-Gonsenheim III an. dy

Quelle

Ausgabe Die Rheinpfalz Pirmasenser Rundschau - Nr. 218

Datum Dienstag, den 19. September 2017

Seite 20

Zu wechselhaft Volleyball: Auftaktniederlage in Regionalliga

LANDAU. Mit einer 2:3-Niederlage (18:25, 20:25, 25:15, 25:20, 10:15) beim TV Feldkirchen starteten die Volleyballer des ASV Landau in die Regionalliga-Saison 2017/2018.

„Wir waren in den ersten beiden Sätzen nicht bereit, und dann kam noch eine Schwächephase im fünften Satz dazu, daher müssen wir mit der Niederlage und dem einen Zähler leben“, analysierte Mittelblocker Steffen Pohl. Sebastian Böck und Felix Hartloff, beide etatmäßige Diagonalangreifer, mussten kurzfristig passen, so musste Neuzugang Arvid Schiller hier aushelfen. So wunderte es nicht, dass der ASV schwer in seinen Rhythmus fand. Über 0:3, 6:11 und 8:16 handelte er sich ein dickes Defizit ein. Der zweite Satz war vom Spielverlauf her enger, weil sich die Landauer Feldabwehr steigerte und auch die Gegenangriffe hochprozentig genutzt wurden. Trotzdem gab Feldkirchen weiter den Ton an (1:5, 7:9, 12:16, 17:19). Gerade als die Landauer zum ersten Mal seit Satzbeginn wieder ausgeglichen hatten (zum 20:20), kassierten sie fünf Punkte und auch der zweite Durchgang war weg.

Erst jetzt bekamen die ASV-Akteure mehr Zugriff auf den Gegner, die Aufschlagleistung wurde besser und bei 15:3-Führung war es keine Frage, dass die Landauer verkürzen. Im vierten Durchgang sorgten drei starke Blocks dafür, dass ein 12:16-Rückstand nicht die Vorentscheidung darstellte. Die Landauer blieben am Drücker und kamen mit Jonas Scherbarth am Service zur 22:18-Führung, die den Satzausgleich bescherte.

Im fünften Satz schlug das Pendel erneut in die andere Richtung aus. Den 1:5-Rückstand konnten die Landauer gleich kontern (5:5), das 7:12 nicht mehr. „Unsere Leistung heute war sehr wechselhaft, da müssen wir deutlich an Konstanz gewinnen“, so Spielertrainer Thorsten Zäck. fuss

Quelle
Ausgabe Die Rheinpfalz Pfälzer Tageblatt - Nr. 218
Datum Dienstag, den 19. September 2017
Seite 12

Schwerd-Schüler verpassen ihr Ziel Unglückszahl macht glücklich

Volleyball. Platz 13 ist für den Wettkampf II aus dem Speyerer Schwerd-Gymnasium beim Bundesfinale von Jugend trainiert für Olympia in Berlin noch möglich. Dazu muss heute ein Sieg gegen das Heisenberg-Gymnasium Riesa her. Zum Auftakt verlor das Schwerd gegen das Schul- und Leistungssportzentrum Berlin 0:3. Beim 1:2 gegen das Giebichenstein-Gymnasium Halle glückte Jan Ochsner/Benjamin Kraus der Ehrenpunkt. Es folgte ein 0:3 gegen das Gauß-Gymnasium Schwandorf. Gestern gab es beim 2:1 über das Humboldt-Gymnasium Potsdam den ersten Sieg. Cecilia Kadner/Hannah Webel sowie Aniko Schwarz/Ochsner/Hirsch gewannen. Schwarz/Anna Mast verbuchten den Erfolg beim 1:2 gegen die Jungmannschule Eckernförde. mer

Quelle
Ausgabe Die Rheinpfalz Speyerer Rundschau - Nr. 219
Datum Mittwoch, den 20. September 2017
Seite 21

VBC-Frauen und SG-Männer vorne Volleyball: 3:0-Siege zum Saisonauftakt

Von Heinz Lesk

Hassloch. Einen starken Einstieg in die Volleyball-Saison 2017/2018 legten die Männer der SG Speyer/Haßloch I sowie das Damenteam des VBC Haßloch mit 3:0-Siegen hin. Sie übernahmen in ihren Ligen die Spitze. Die Männer SG Speyer/Haßloch II, Neuling der Verbandsliga, verloren hingegen bei der TuS Marienborn mit 1:3.

Mit flottem Angriffsspiel und einer starken Feldabwehr übernahm die SG Speyer/Haßloch I bei der SG U.N.S. Rheinhessen II sofort das Kommando. Hielten die Gastgeber im ersten Satz noch einigermaßen mit der SG mit, hatten sie in den beiden nächsten Sätzen keine Chance mehr. Auffallend waren die guten Aufschläge, die die Einheimischen immer wieder in Bedrängnis brachten. Dies wirkte sich vor allem auf das gegnerische Angriffsspiel aus, das immer wieder in Verlegenheit geriet. Am Ende holten sich die Gäste einen 3:0-Sieg (25:19, 25:16, 25:9). „Das war ein erster Schritt, um Sicherheit zu gewinnen“, meinte nach der Partie SG-Trainer Hans Scherbarth, der vor allem die starke Mannschaftsleistung heraus hob. Neulinge haben es vor allem in den ersten Spielen schwer. Dass dies so ist, erfuhr die SG Speyer/Haßloch II bei der TuS Marienborn mit einer 1:3-Niederlage. „Die Ziele waren hoch gesteckt, konnten allerdings nicht erreicht werden“, so Sportwart Rigobert Müller. Mit Nervosität und vielen Fehlern startete die Mannschaft in die beiden ersten Sätze, die an die Gastgeber gingen. Hoffnung keimte auf, als das Team von Trainer Jürgen Heindl im dritten Satz plötzlich das Kommando übernahm und 25:20 gewann. Vor allem die beiden Mittelblocker Marcel Armbrust und Jonathan Milleck bewiesen plötzlich ihre Qualitäten. Doch hielt die SG Speyer/Haßloch II im vierten Satz das Niveau nicht und verlor mit 18:25, 20:25, 25:20, 22:25. „Solche Eigenfehler dürfen wir uns bei einem so knappen Spiel in der Verbandsliga nicht leisten“, sagte Trainer Heindl.

Einen Start wie schon lange nicht mehr erwischten die Frauen des VBC Haßloch, die in Speyer zunächst die SG Südpfalz II (25:23, 25:15, 25:11) sowie dann den gastgebenden TSV Speyer II (25:5, 25:3, 25:9) jeweils mit 3:0 abkanzeln und in der Pfalzliga nun die Tabelle anführen. Zwar leistete sich Mannschaft von Trainer Andreas Rühl im ersten Spiel einige Unsicherheiten, doch mit der Zeit verringerte sich die Anzahl an Eigenfehlern. Am Ende siegten die Haßlocherinnen mit 3:0. Im zweiten Spiel gegen den TSV Speyer II zeigte die Haßlocher Mannschaft fast keinen Fehler und beendete die Begegnung nach 40 Minuten ebenfalls mit 3:0.

Quelle

Ausgabe Die Rheinpfalz Mittelhaardter Rundschau - Nr. 219

Datum Mittwoch, den 20. September 2017

Seite 20

Erfolgreicher Start in Guldental

GERMERSHEIM. Mit einem 3:2-Erfolg (25:23, 25:21, 20:25, 17:25, 15:10) kehrten Germersheims Landesliga-Volleyballerinnen vom Saisonauftakt beim VSC Guldental zurück. Nach dem Abstieg und dem damit verbundenen Umbruch kann man von einem gelungenen Saisonstart sprechen. Am Samstag geht es weiter mit dem nächsten Auswärtsspiel bei der TSG Mainz-Bretzenheim II (13 Uhr). alzi

Quelle

Ausgabe Die Rheinpfalz Pfälzer Tageblatt - Nr. 219

Datum Mittwoch, den 20. September 2017

Seite 11

In Rekordzeit zum Sieg

VOLLEYBALL: TuS Alsenz bezwingt zum Saisonauftakt in nur 48 Minuten TV Gau-Algesheim III mit 3:0

ALSENZ. 48 Minuten – Rekordzeit! „So einen gravierenden Unterschied hab' ich in meinen zehn Jahren hier noch nicht gehabt“, sagte Peter Heß, Trainer der Volleyballerinnen der TuS Alsenz. Im Schnelldurchlauf überrannte der amtierende Bezirksklasse-Meister einen total überforderten TV Gau-Algesheim III mit 3:0 (25:10; 25:6; 25:12). Hintergrund des Debakels: Da der TVG das Spielrecht des abgemeldeten Kreisliga-Champions Nieder-Ingelheim übernahm, rutschte er von der Kreisklasse gleich zwei Ebenen hoch. Und das als Fünfter der untersten Liga.

75:28. Die Differenz der erspielten Punkte ist so augenfällig, dass Coach Heß den Auftaktsieg nicht so recht einordnen kann. Wo steht seine Sechs? Eine Antwort darauf kann das erste Rundenspiel gar nicht liefern. „Wir haben getan, was wir tun konnten“, sagte Heß achselzuckend. „Wenn Gau-Algesheim III so weiter-



Gegen den TV Gau-Algesheim III hatte die TuS Alsenz leichtes Spiel. Hier greift die Alsenzerin Evelyn Becher an.

FOTO: LÖEFFEL

macht, hat es keine Chance in der Liga.“ Deutliche Worte eines ansonsten zurückhaltenden, analytischen Trainers.

Keine langen Ballwechsel, keine spielerische Gefahr – die TuS wartete auf Fehler, die der TVG serienmäßig produzierte. Einen Satz lang konnte Heß sogar seine neue Mannschaftsführerin, Mittelangreiferin Denise Lembrich, auf der Bank schmoren lassen, weil er ihre Erfahrung nicht unbedingt brauchte. Als nach nur 48 Minuten Schluss war, so der Trainer, verließ sein Team ungläubig das Feld. „Ich hätte alle Nachwuchsspielerinnen testen können, von Anfang an, ohne zu verlieren“, erklärte Heß. Den Sieg zum Start hatte er sich natürlich gewünscht. Allerdings mit mehr Gegenwehr. Denn: Die Spielstärke seines auf fast allen Positionen umgekremelten Teams hat Heß nicht wirklich prüfen können. Mehr als ein dankbarer Aufbauegner stand der TuS nicht gegenüber. jpp

In Rekordzeit zum Sieg

Volleyball: TuS Alsenz bezwingt zum Saisonauftakt in nur 48 Minuten TV Gau-Algesheim III mit 3:0

Alsenz. 48 Minuten – Rekordzeit! „So einen gravierenden Unterschied hab' ich in meinen zehn Jahren hier noch nicht gehabt“, sagte Peter Heß, Trainer der Volleyballerinnen der TuS Alsenz. Im Schnelldurchlauf überrannte der amtierende Bezirksklasse-Meister einen total überforderten TV Gau-Algesheim III mit 3:0 (25:10; 25:6; 25:12). Hintergrund des Debakels: Da der TVG das Spielrecht des abgemeldeten Kreisliga-Champions Nieder-Ingelheim übernahm, rutschte er von der Kreisklasse gleich zwei Ebenen hoch. Und das als Fünfter der untersten Liga.

75:28. Die Differenz der erspielten Punkte ist so augenfällig, dass Coach Heß den Auftaktsieg nicht so recht einordnen kann. Wo steht seine Sechs? Eine Antwort darauf kann das erste Rundenspiel gar nicht liefern. „Wir haben getan, was wir tun konnten“, sagte Heß achselzuckend. „Wenn Gau-Algesheim III so weitermacht, hat es keine Chance in der Liga.“ Deutliche Worte eines ansonsten zurückhaltenden, analytischen Trainers. Keine langen Ballwechsel, keine spielerische Gefahr – die TuS wartete auf Fehler, die der TVG serienmäßig

produzierte. Einen Satz lang konnte Heß sogar seine neue Mannschaftsführerin, Mittelangreiferin Denise Lembrich, auf der Bank schmoren lassen, weil er ihre Erfahrung nicht unbedingt brauchte. Als nach nur 48 Minuten Schluss war, so der Trainer, verließ sein Team ungläubig das Feld. „Ich hätte alle Nachwuchsspielerinnen testen können, von Anfang an, ohne zu verlieren“, erklärte Heß. Den Sieg zum Start hatte er sich natürlich gewünscht. Allerdings mit mehr Gegenwehr. Denn: Die Spielstärke seines auf fast allen Positionen umgekrempelten Teams hat Heß nicht wirklich prüfen können. Mehr als ein dankbarer Aufbaueegner stand der TuS nicht gegenüber. ppp

Quelle

Ausgabe Die Rheinpfalz Donnersberger Rundschau - Nr. 219

Datum Mittwoch, den 20. September 2017

Seite 17

Ausgetauscht

Volleyball: ASV Landau mit sechs Neuen und neuem Trainer in Damen-Regionalliga

LANDAU. Neue Liga, neuer Trainer, sechs neue Spielerinnen. Die Volleyballerinnen des ASV Landau haben einen ereignisreichen Sommer hinter sich, am Samstag starteten sie mit der Partie bei der TGM Gonsenheim (20 Uhr) in die Regionalligasaison 2017/2018.

Zweimal in Serie gewann der ASV die Meisterschaft in der Oberliga Südwest, der abermalige Verzicht auf den Aufstieg war keine Option. „Wir wollten wieder in die Regionalliga, auch wenn klar war, dass bei den vier Abiturientinnen nur geringe Chancen bestanden, dass sie weiter dabei sind“, erklärt die neue Mannschaftsverantwortliche Jasmin Heinrich. Tatsächlich: Antonia Weitzel (Auslandsaufenthalt in Frankreich), Sophia Beutel (Studium in Mainz), Luca Schnabel (Studium in Mannheim) und Alina Thomé, alle vom sehr erfolgreichen Jahrgangs 97/98, verließen das Team. Beutel wechselte zu Zweitligist TG Bad Soden. Auf der Seite der Neuzugänge stehen Leonie Kniß (23, SG Aachen), Christina Wolber (20, SV Wachtberg/Sachsen) und Sarah Fröbel (29, SV Ottmannsdorf/Sachsen), drei Spielerinnen, die zum Studieren oder Promovieren in der Südpfalz sind. Lena Hoffmann (20) kommt von der SG Südpfalz hinzu, Luise Beutel (17) kehrt von der TS Germersheim zu ihrem Heimatverein zurück. Ebenfalls eine waschechte Landauerin ist Laura Rees (25), die während ihrer Studienzeit für Gonsenheim spielte. Sie wird wegen eines längeren Auslandsaufenthalts nur in den ersten und letzten Saisonspielen zur Verfügung stehen.

Für das Auftaktspiel kann Rees sicher ein paar wertvolle Informationen geben. „Gonsenheim hat jetzt auch bei den Damen einen ungeheuren Zulauf, die wissen gar nicht, wohin mit all den Spielerinnen. Der D1-Kader ist in der Breite sehr gut besetzt, das wird ein richtig harter Brocken für uns als neu zusammengewürfeltes Team“, sagt sie.

Auch an der Seitenlinie gab es einen Wechsel. Klaus Kuhn zog sich aus zeitlichen Gründen auf die Co-Trainer-Position zurück und übergab die Hauptverantwortung an Andreas Hollstein. Der 46-jährige B-Lizenz-Inhaber blickt auf eine jahrelange Spieler- und Trainerkarriere bei verschiedenen Vereinen in der Pfalz zurück, zuletzt coachte er den weiblichen Rheinland-Pfalz-Kader und die Oberliga-Damen der TS Germersheim.

„Wir müssen uns als Mannschaft in der neuen Konstellation finden“, beschreibt Heinrich die größte Herausforderung. Zur neuen Umgebung zählt auch die sportlich deutlich stärkere

Regionalliga. Wie groß der Leistungsunterschied ist, mussten die Landauerinnen 2014/15 erfahren, ihnen gelang nur ein Sieg. fuss

Der Kader

Zuspiel: Anna Wantoch-Rekowski, Anna Scherbarth

Diagonal: Carolin Litges, Katharina Markert

Mittelblock: Juliane Brenner, Lena Hoffmann, Leonie Kniß

Außenangriff: Jasmin Heinrich, Selina Eiden, Luise Beutel, Sarah Fröbel, Christina Wolber, Laura Rees

Libera: Eva Kettenbach, Marion Schliwka

Quelle

Ausgabe Die Rheinpfalz Pfälzer Tageblatt - Nr. 220

Datum Donnerstag, den 21. September 2017

Seite 11

Mädels sind hungrig

Volleyball: Start für Heiligensteiner Mannschaften

Römerberg. Sechs Mannschaften des TuS Heiligenstein sind zwischen Heidelberg, Landau und Frankenthal unterwegs, um die ersten Punkte im Spielbetrieb zu holen.

Die Damen der SG TuS Heiligenstein/Germersheim treten am Samstag (12 Uhr) in der Sporthalle der IGS Rülzheim zum Pfalzliga-Auftakt gegen SG REHamed Südpfalz II an. Trainer Erhard Rein erwartet ein richtungsweisendes Duell für seine Unter-20- sowie -16-Jährigen und schließt selbst die Meisterschaft nicht aus. Einen Tag später (10 Uhr) geht's zum Landespokalfinale nach Mainz-Gonsenheim. Dort trifft Heiligenstein/Germersheim auf Oberliga-Vizemeister DJK Andernach, den Vorjahres-Dritten FC Wierschem sowie Verbandsligist TGM Mainz-Gonsenheim III – laut Coach Rein „eine willkommene Herausforderung für die hungrigen Mädels“.

Die erste Herrenmannschaft läuft morgen (15 Uhr) beim 1. VC Frankenthal auf. Derweil kommt es ab 15 Uhr in der Grundschule Berghausen in der Bezirksklasse Süd der Frauen zu der Begegnung zwischen TuS I und II. TuS I mit U13- und -14-Volleyballerinnen misst sich zudem mit Südpfalz II. Die Herren der neuen Mannschaft Heiligenstein II kämpfen am Sonntag (15.30 Uhr) beim ASV Landau III.

Die Mixed-Auswahl Big Blocker bricht am Samstag nach Heidelberg auf. Dort trifft sie auf die einheimische TSG und VTV Mundenheim, zwei starke Vertreter der höchsten Pfalzklasse. Die mit Dominik Adam und Florian Freytag aufgerüsteten Heiligensteiner wollen von Anfang an oben mitspielen. Second Hand, die zweite Mixed Mannschaft, bekommt es in der Bezirksklasse in Rheinzabern (14 Uhr) mit Römerteufel Rheinzabern und Ungeheuer Reloaded HSV Landau zu tun.

Die Volleyballjugend des TuS verkauft zudem am Sonntag (ab 9 Uhr) vor der Grundschule Heiligenstein Kaffee und Kuchen, um neue Trikots und Ausrüstung zu finanzieren.rhp

Quelle

Ausgabe Die Rheinpfalz Speyerer Rundschau - Nr. 221

Datum Freitag, den 22. September 2017

Seite 19

Heimauftakt für Aufsteigerinnen

Speyer. Die in die Landesliga aufgestiegenen Damen des TSV Speyer bestreiten ihr erstes Heimspiel. Nach einem etwas unglücklichen Einstand vergangene Woche stellen sich am Samstag (ab 18 Uhr) SG Kaiserslautern/Enkenbach und TV Gau-Algesheim in der Erlichhalle vor.rhp

Quelle

Ausgabe Die Rheinpfalz Speyerer Rundschau - Nr. 221
Datum Freitag, den 22. September 2017
Seite 19

Intensives Wochenende

GERMERSHEIM. Auf die Germersheimer Oberliga-Volleyballer wartet ein intensives Wochenende. Es beginnt mit dem Liga-Spiel am Samstag um 19 Uhr beim TV Bad Salzig. Beide Teams kennen sich aus der Vergangenheit recht gut. Bad Salzig hat einen neuen Trainer, Lutz Kasper, ein ehemaliger Bundesliga-Spieler. Am Sonntag steht in Mainz-Gonsenheim der Landespokal an, bei dem neben den Gastgebern und der TS Germersheim auch Regionalligist TV Feldkirchen und wiederum Bad Salzig um den Titel kämpfen werden. Die Spiele gelten für die TS eher als weitere Trainingsmöglichkeiten, da ihr nächstes Spiel gegen Walpershofen auf den 4. November verlegt worden ist. alzi

Quelle

Ausgabe Die Rheinpfalz Pfälzer Tageblatt - Nr. 221
Datum Freitag, den 22. September 2017
Seite 12

Volleyball: Glänzender Start für Mutterstadt

MUTTERSTADT. Glänzender Start in die Landesliga-Saison für die Volleyballerinnen des SC Mutterstadt: Mit 3:0 (25:15, 25:18, 25:20) besiegten sie am Wochenende die SG Kaiserslautern/Enkenbach. „Ein sehr souveräner Sieg“, kommentierte SCM-Damencoach Ralph Bösling die Leistung seiner Damen. Zwar enteiltten die Gastgeberinnen im ersten Durchgang zunächst auf 7:2, doch nach einer Auszeit fing sich das Team von Ralph Bösling. Der Oberliga-Absteiger legte seine anfängliche Nervosität ab, kam immer besser ins Spiel. Morgen spielen die Mutterstadterinnen beim TV Feldkirchen (18 Uhr). „Wir wissen nicht, was uns erwartet. Feldkirchen war in der letzten Saison Zweiter, aber es gab kein dominantes Team in der Liga. Ich habe ein ganz gutes Gefühl“, unterstrich Bösling. Die Keglerinnen des Post SV Ludwigshafen sind derzeit Tabellenletzter in der Zweiten Bundesliga der Deutschen Classic Union. Die Hoffnungen auf einen Punktgewinn am zweiten Spieltag sind nicht rosig. Denn der VK Ettlingen ist Bundesliga-Absteiger und Titelfavorit (Sonntag, 13.30 Uhr, Post-Sportzentrum).edk

Quelle

Ausgabe Die Rheinpfalz Ludwigshafener Rundschau - Nr. 221
Datum Freitag, den 22. September 2017
Seite 24

Licht und Schatten zum Saisonauftakt

VOLLEYBALL: Mit je einem Sieg und einer Niederlage starten die beiden Teams der SG Kaiserslautern-Enkenbach in die neue Runde

von *Sophie Lacher*

Je ein Sieg und eine Niederlage – so sah die Bilanz der Damen- und Herrenmannschaft der SG Kaiserslautern-Enkenbach nach ihrem Heimspielwochenende aus.

Die Damen trafen in ihrem ersten Spiel auf die TSG Bretzenheim II. „Wir haben viel durchprobiert, da wir uns als Team erst noch zusammenfinden müssen. Wir haben viele neue Spielerinnen und ein neues Trainerteam. Man merkt dies teilweise noch daran, dass die Absprache noch nicht richtig funktioniert. Da ist einfach noch mehr Abstimmung notwendig. Im Spiel gegen Bretzenheim hatten wir phasenweise aber wirklich gute Aufschlagphasen und konnten die Partie am Ende mit 3:1 für uns entscheiden“, erzählte die Mannschaftsführerin der SG Kaiserslautern-Enkenbach, Anna Lena Birkmeyer. Im zweiten Spiel des Tages gegen den SC Mutterstadt habe die Mannschaft sich sogar noch mal steigern können. „Es gelang uns, vieles besser als im ersten Spiel zu machen. Allerdings ist die Mannschaft des SC Mutterstadt ein Absteiger aus der Oberliga. Das Team war einfach unglaublich stark, und wir haben zu Recht mit 0:3 verloren. Trotzdem lieferten wir ein super Spiel ab und können zufrieden sein“, so Birkmeyer. Am kommenden Samstag wird sie gemeinsam mit ihrer Damenmannschaft auswärts auf den TSV Speyer treffen. „Von einem Turnier kennen wir unseren Gegner am Sonntag, den TSV Speyer, der aufgestiegen ist. Ich denke, da können wir gut mithalten“, schätzte Birkmeyer das kommende Spiel ein. Die Herrenmannschaft der SG Kaiserslautern-Enkenbach, ebenfalls mit neuem Trainer, mit Christian Lehnen, konnte ihr erstes Spiel gegen den TV Hechtsheim mit 3:1 ebenfalls für sich entscheiden. Im zweiten Spiel des Tages gegen die SG Feldkirchen/Neuwied musste sich dann seine Mannschaft allerdings mit 1:3 geschlagen geben. „Wir trafen hier auf eine starke Mannschaft, die schon oft in die Ladeliga hätte aufsteigen können, es aber immer abgelehnt hatte. In den ersten beiden Sätzen führten vor allem die starken Aufschlagserien der Gegner und unsere zu drucklosen Aufschläge zum entscheidenden Punkterückstand. Den dritten Satz konnten wir gewinnen, wir ließen keine Aufschlagserien mehr zu und unser Libero wurde stetig besser. Im vierten Satz führten wir zuerst, doch dann gelangen dem Gegner wieder zwei Aufschlagserien, was uns viele Punkte kostete“, fasste Lehnen das Spiel gegen die SG Feldkirchen/Neuwied zusammen. Es gebe noch einige Baustellen, sowohl auf individueller als auch auf Teamebene. „Bis wir an die Leistung von letzter Saison anknüpfen können, ist es noch ein weiter Weg. Ich denke aber, dass wir im nächsten Auswärtsspiel am kommenden Sonntag gegen den VC Lahnstein II, der als zweiter Aufsteiger neu in unserer Rheinland-Pfalz-Liga ist und dessen erste Mannschaft in der Oberliga spielt, an der Verringerung unserer Eigenfehler, dem Zusammenspiel der Mannschaft und einem kontinuierlichen Leistungsabruf arbeiten können. Schließlich heißt unser Saisonziel, uns wieder in der oberen Hälfte der Tabelle zu platzieren“, sagte Lehnen.

Quelle

Ausgabe Die Rheinpfalz Pfälzische Volkszeitung - Nr. 221

Datum Freitag, den 22. September 2017

Seite 20

Heimspiele für SG Speyer/Haßloch

SPEYER. Für die Volleyballer der SG Speyer/Haßloch steht heute ab 13 Uhr der erste Heimspieltag auf dem Programm. Nach dem siegreichen Saisonauftakt steht mit dem TuS Marienborn ein Aufsteiger in den Startlöchern. Gespielt wird in der Halle Im Erlich in Speyer. Die zweite SG-Mannschaft spielt dagegen heute ab 14 Uhr beim VBC Spike Guldental. rhp

Quelle

Ausgabe Die Rheinpfalz Speyerer Rundschau - Nr. 222
Datum Samstag, den 23. September 2017
Seite 23

Druck auf und neben dem Feld

Volleyball: TSV Speyer vor schwerem Gastspiel bei LAF Sinzig – Sechs Ausfälle bei Scherbarth-Pritschern

SPEYER. Die Regionalliga-Volleyballer des TSV Speyer bestreiten heute, 20 Uhr ihr erstes Auswärtsspiel beim Drittliga-Absteiger LAF Sinzig.

„Das ist eine erfahrene Truppe, die sehr kampfstark ist und mit viel Leidenschaft ihre Spiele bestreitet“, weiß TSV-Trainer Hans-Joachim Scherbarth. Er warnt gleichzeitig seine Auswahl: „Der Auftakt in die neue Spielrunde verlief für Sinzig nicht erfolgreich, denn die Auswärtspartie beim Aufsteiger SSG Langen wurde mit 0:3 verloren. Dies war aber auch dem Umstand geschuldet, dass Sinzig urlaubs- und verletzungsbedingt nicht vollständig antreten konnte und somit keine Wechseloptionen besaß.“ Er gehe daher davon aus, dass der heutige Gastgeber dieses Handicap nicht mehr haben werde und „uns ein hoch motivierter Gegner in kompletter Besetzung gegenübersteht“.Außerdem sei Sinzig dafür bekannt, dass die Fans in der Rhein-Ahr-Sporthalle lautstark ihre Truppe unterstützten. Scherbarth erwartet somit viel Druck, sowohl auf dem Feld als auch von außerhalb des Feldes.

„Auch wenn wir nicht mit allen Spielern anreisen können, werden wir diese Herausforderung annehmen und versuchen, ebenfalls mit Leidenschaft dagegenzuhalten“, verspricht der TSV-Übungsleiter. Beruflich verhindert ist Olli Geibel, verletzungsbedingt fehlt Fabio Mangione, im Urlaub befinden sich Korwin Schelkle und Doppelspielrecht-Inhaber Simon Hoffmann. Simon Röhrich sowie Nils Weber spielen in ihren Stammvereinen.

Im jüngsten Training widmete sich der TSV Speyer weiterhin der Verbesserung der Annahme und Abwehr. „Die Jungs haben die Heimmiederlage gut verdaut und sind mit viel Spaß bei der Sache“, blickt Scherbarth optimistisch auf die nächste Aufgabe. jmr

Quelle

Ausgabe Die Rheinpfalz Speyerer Rundschau - Nr. 222
Datum Samstag, den 23. September 2017
Seite 22

Heute zwei Heimspiele der SGW-Frauen

WALDFISCHBACH-BURGALBEN. Zum ersten Heimspieltag in der neuen Verbandsligasaison erwarten die Volleyballerinnen der SG Waldfischbach heute den VBC Ludwigshafen und die TGM Mainz-Gonsenheim III in der Bruchwiesenhalle. Die erste Partie gegen den VBC, der zum Auftakt bei der SG Südpfalz mit 0:3 (24:26, 24:26, 14:25) verlor, beginnt um 15.30 Uhr. Die Waldfischbacherinnen haben ihr erstes Spiel beim SV Spabrücken mit 3:1 gewonnen und werden alles daran setzen, auch zu Hause erfolgreich zu sein. „Allerdings kennen wir die beiden Mannschaften nicht, wissen also nicht, was uns erwartet“, sagt SGW-Spielführerin Heike Dauenhauer. Bis auf Diagonalangreiferin Carina Mohring und Außenangreiferin Samantha Vatter ist der SGW-Kader komplett. dy

Quelle

Ausgabe Die Rheinpfalz Pirmasenser Rundschau - Nr. 222
Datum Samstag, den 23. September 2017
Seite 24

VBC fehlen vier Stammspielerinnen

Volleyball: Pfalzliga-Spitzenreiter am Sonntag beim SSV Landau

Von Heinz Lesk

Neustadt/Hassloch. Volles Programm bei den Volleyballmannschaften unserer Region, die vor den kommenden Herbstferien noch einmal richtig hinlängen wollen. Immerhin stehen die Männer der SG Speyer/Haßloch I sowie die Frauen des VBC Haßloch I in ihren Tabellen ganz oben.

Nach dem souveränen Saisonauftakt in Schornsheim (Hessen) will die SG Speyer/Haßloch I zu Hause in der Speyerer Halle „Im Erlich“ nachlegen. Doch Vorsicht: Zuerst geht es gegen Neuling TuS Marienborn, der schwer auszurechnen ist. Dafür kennt man den zweiten Gegner TV Gau-Algesheim sicher noch recht gut – die Rheinhessen hatten in der vergangenen Runde sowohl zu Hause (3:2) als auch in Speyer (3:0) beide Spiele gewonnen. „Wir dürfen beide Mannschaften nicht auf die leichte Schulter nehmen“, weiß Trainer Hans Scherbarth, der die Gegner als erfahrene Teams einschätzt. Sicherlich nicht leicht dürfte es auch die SG Speyer/Haßloch II haben, die als Neuling ihr erstes Verbandsliga-Spiel in Bretzenheim verloren hat und heute (13 Uhr) als Tabellensechster in Langenlonsheim gegen den Viertplatzierten VSC Spike Guldental erneut auswärts antreten muss. „Es wird nicht leicht, da die Einheimischen schon lange in der Verbandsliga spielen“, sagt Coach Jürgen Heindl. Jedenfalls dürfe man sich nicht von der gegnerischen Erfahrung beeindrucken lassen. Heimrecht haben die Männer der TSG Neustadt, die Tabellenvorletzter sind. Der Neuling der Verbandsliga Süd trifft am Sonntag (12 Uhr) im Schulzentrum Böbig auf den TV Dienheim und TV Maximiliansau.

Mit zwei 3:0-Heimsiegen starteten die Frauen des VBC Haßloch in die Pfalzliga und eroberten gleich die Tabellenspitze. Verständlich, dass Trainer Andreas Rühl mit einem weiteren Erfolg die Spitzenposition halten will. Doch fehlen gleich vier Stammspielerinnen in der Partie beim SSV Landau II (Sonntag, ab 11 Uhr). Die beiden Jugendlichen Jennifer

Herold und Elisa Mangold aus der Zweiten Damenmannschaft sollen die Lücken schließen. „Wir wollen in Landau von Anfang an den Gegner unter Druck setzen und mit einer stabilen Annahme sowie Abwehr das Spiel flexibel und schnell gestalten“, verrät Coach Rühl seine Taktik.

Termine

Bezirksklasse (Männer): SG Rehamed Südpfalz III – SG TSV Speyer/VBC Haßloch III (Samstag, 12 Uhr, IGS Realschule plus Rülzheim).

Bezirksklasse Nord (Frauen): TSG Neustadt – VTV Mundenheim, TSG Neustadt – VBC Ludwigshafen III (Samstag, 15 Uhr, Schulzentrum Böbig, Neustadt)

Mixed (Pfalzliga): HSV Landau – VBC Haßloch I, TSV Speyer – VBC Haßloch I (Samstag, 14 Uhr, Pestalozzi-Schule Landau).

Mixed (Bezirksliga): ASV Landau II – VBC Haßloch II, TV Rülzheim – VBC Haßloch II (Samstag, 14 Uhr, SH-Eduard-Spranger-Gymnasium Landau).

Mixed (Bezirksklasse): VTV Mundenheim III – PSV Neustadt, SG Edenbogen – PSV Neustadt (Samstag, 14 Uhr, SH-Schiller-Schule Mundenheim).

Quelle

Ausgabe Die Rheinpfalz Mittelhaardter Rundschau - Nr. 222

Datum Samstag, den 23. September 2017

Seite 20

SVS-Damenteam tritt in Bad Sooden an

ür die Damenmannschaft des SV Steinwenden beginnt die neue Saison am Samstag mit einem Auswärtsspiels gegen die TG Bad Sooden II. „Durch unsere Trainersuche begann die Vorbereitung ein wenig später als bei anderen Vereinen. Als wir schließlich unseren neuen Trainer fanden, standen dann auch schon die Sommermonate an, wo durch die Ferienzeit oft wenig Trainingsbeteiligung herrschte. Trotzdem fand das Training statt, das unser neuer Trainer sowieso viel individueller und positionsspezifischer gestaltet, als wir es gewöhnt sind. Das ist auch gerade für die Weiterentwicklung der jungen Spielerinnen wichtig“, erklärte die Mannschaftsführerin des SV Steinwenden, Bettina Gabriel. Personell sei der harte Kern ihrer Mannschaft geblieben, lediglich ein Abgang und ein Neuzugang seien zu verzeichnen. „Teammitglied ist jetzt eine professionelle Beachvolleyballerin aus Tschechien, die über die Wintermonate ein bisschen Abwechslung in der Halle sucht“, so Gabriel. Ihr Trainer habe dafür gesorgt, dass während der Vorbereitungszeit jede Woche mindestens ein Testspiel stattfand, um effektiv trainieren zu können. „Unser Saisonziel lautet erst einmal der Klassenerhalt und den jüngeren Spielerinnen Spielpraxis zu vermitteln. Ich glaube aber, dass wir ein gutes Team sind, vor allem wenn die Stammformation komplett ist. Dann ist ein Sieg gegen jedes Team der Liga möglich“, sagte die Mannschaftsführerin. Auf die TG Bad Sooden II sei Gabriel mit ihrem Team in der letzten Saison zweimal gestoßen. „Einmal gewannen und einmal verloren wir. Allerdings ist die Mannschaft aus Bad Sooden auch noch jung und die erste Mannschaft spielt Zweite Bundesliga. Da wird manchmal gut gemischt. Vom Papier her müsste ein Sieg aber möglich sein, auch wenn zwei Spielerinnen aus unserer Stammformation fehlen werden“, erklärte die Mannschaftsführerin. Die SG Steinwenden-Weilerbach unterlag in der Pfalzliga der TS Germersheim II mit 0:3. lhh

Qualifikation und Titel gesichert

In Heiligenstein fanden die Volleyball-Pfalzmeisterschaften der U20-Frauen statt. Das Nachwuchsteam des SV Steinwenden unter der neuen Führung von Haitham Aleter sicherte sich dabei mit einem starken Auftritt den Titel und die Qualifikation zur Rheinland-Pfalz-Meisterschaft am 4. November. Vier Mannschaften traten bei den Pfalzmeisterschaften an und kämpften im Modus „Jeder gegen jeden“ um den regionalen Titel. Gleich zum Auftakt musste die Truppe von Aleter gegen den Gastgeber TV Heiligenstein ran und lieferte sich einen harten Kampf um die Satzgewinne. 25:23 entschieden die Steinwendenerinnen den ersten Satz für sich, ehe Heiligenstein zurückschlug und ebenfalls einen 25:23-Satzgewinn einstrich. Im darauffolgenden Tiebreak bewiesen die Gäste dann jedoch starke Nerven und tolle Moral und drehten so noch einen 8:13-Rückstand in einen 16:14-Satz- und Spielsieg. In den folgenden Partien gegen den TSV Speyer (25:22, 25:14) und ASV Landau (25:8, 25:5) zeigte der SVS kaum Schwächen und sicherte sich so souverän den Turniersieg vor dem TV Heiligenstein. fns

Quelle

Ausgabe Die Rheinpfalz Pfälzische Volkszeitung - Nr. 222

Datum Samstag, den 23. September 2017

Seite 27

Rundenauftakt für Grünstadter Mixed-Team

Grünstadt. Saisonstart für die Volleyballer der TSG Grünstadt: Morgen, Sonntag, ist der erste Spieltag der Volleyball-Mixed-Runde. Die beginnt für das Team mit einem Heimspieltag in der Sporthalle des Leininger-Gymnasiums (ab 11 Uhr). Pünktlich zur neuen Saison haben sich die Spieler der TSG auch einen frischen Namen verpasst – sie gehen nun unter dem Namen „Greentown Jumpers“ auf Punktejagd. Die beiden Gegner zum Rundenauftakt heißen Bärenauslese Birkenheide und Hauptsach Fest Rheinzabern. An Birkenheide hat die TSG noch gute Erinnerungen aus der Vorsaison – einmal trennten sich die beiden Mannschaften unentschieden, die zweite Begegnung konnte Grünstadt für sich entscheiden. Die Mannschaft aus Rheinzabern ist dagegen nach einer Neuordnung der unteren Spielklassen zum ersten Mal in der Liga mit dabei. rhp

Quelle

Ausgabe Die Rheinpfalz Unterhaardter Rundschau - Nr. 222

Datum Samstag, den 23. September 2017

Seite 17

SGW übernimmt Tabellenführung

VOLLEYBALL-VERBANDSLIGA: Zwei Heimsiege gegen Ludwigshafen und Mainz-Gonsenheim

VON MICHAEL ELIG

WALDFISCHBACH-BURGALBEN. Zwei Spiele, zwei Siege: Die Volleyballerinnen der SG Waldfishbach haben am Samstag in der Verbandsliga zunächst gegen den VBC Ludwigshafen mit 3:0 (25:22, 25:14, 25:16) gewonnen, dann nach spannendem Verlauf auch die TGM Mainz-Gonsenheim III mit 3:1 (25:20, 24:26, 26:24, 30:28) bezwungen. Mit optimalen neun Punkten übernahm die derzeit trainerlose SGW die Tabellenführung vor der SG Südpfalz, die auf acht Zähler kommt.

Bei den Waldfishbacherinnen fiel vor ihrem ersten Saison-Heimspieltag zunächst der große Kader auf: Zwölf Spielerinnen, darunter viele ehemalige Jugend- und Zweitmannschaftsspielerinnen der vergangenen Saison, standen nicht nur auf dem Spielberichtsbogen, sondern kamen auch alle, mehr oder weniger lange, zum Einsatz. Louisa Wüstemann, Sarah und Stephanie Groß, Linda Ferber und Zoe Ganselweit schnupperten Verbandsligaluft. Diagonalangreiferin Wüstemann gehörte ebenso zur Anfangsformation wie Mittelangreiferin Elisa Schwarz, die die meiste Zeit spielte und ihre Sache gut machte.

Die SG Waldfishbach bietet zwölf Spielerinnen auf, und es kommen auch alle zum Einsatz.

Aufsteiger Ludwigshafen begann vor etwa 30 Zuschauern in der Bruchwiesenhalle spielfreudig. Das Gästeteam rannte bis zur Mitte des ersten Satzes zwar mehr oder weniger klaren Rückständen hinterher, doch schaffte es Spielertrainerin und Mittelangreiferin Svenja Taschinski immer wieder, ihre Spielerinnen zu motivieren. Bis auf 15:14 kämpften sich die Gäste vom Rhein an die SGW heran. Vor allem über die Außen – Heike Dauenhauer und Natalie von Gerichten besetzten diese Schlüsselpositionen – war der SGW-Angriff zu Beginn erfolgreich. Am Ende fehlte dem VBC dann die spielerische Qualität, um den verbandsligaerfahrenen Wald-



Heike Dauenhauer schlägt gewohnt druckvoll auf, und ihre SGW-Teamkolleginnen (von links) Isabell Scholz, Corrie Katzenmaier, Natalie von Gerichten und Libera Nadine Allendorf (rotes Trikot) erwarten den ersten Angriff. Im Vordergrund mit der Nummer fünf die Libera des VBC Ludwigshafen, Margarethe Stock. FOTO: ELIG

fischbacherinnen den Sieg streitig zu machen.

Wenn, dann wurde es für den sehr gut positionierten SGW-Block und Libera Nadine Allendorf durch Mittelangriffe des Gegners gefährlich. Im Laufe des zweiten und dritten Satzes konnten die Waldfishbacherinnen ihr Angriffsspiel flexibler gestalten: Die Mittelangreiferinnen Corrie Katzenmaier und Elisa Schwarz hatten mit schnellen Bällen ein ums andere Mal Erfolg. Dauenhauer gelangen nach hervorragenden Zuspätschießen von Isabell Scholz, der wohl technisch versiertesten SGW-Akteurin, sogar Rückraumangriffe. So hatte der VBC in den Sätzen zwei und drei keine

Chance. Dementsprechend deutlich fiel das Ergebnis aus: Satz zwei brachte Waldfishbach mit 25:14 nach Hause, 25:16 hieß es im dritten Satz, in dem auch die Nachwuchsspielerinnen immer wieder zum Zug kamen. „Heute hat es nicht gereicht, unsere Gegnerinnen spielten besser“, resümierte VBC-Trainerin Taschinski und fügte selbstbewusst hinzu: „Aber an unserem Heimspieltag hauen wir die Gegnerinnen weg.“

An Spannung kaum zu überbieten war die zweite Partie des Tages. Gonsenheim, mit nur sieben Spielerinnen nach Waldfishbach gekommen, trat spielstark auf. TGM-Interimstrainer Jan Steinborn hatte beim ersten Spiel

die Stärken und Schwächen der SGW genau analysiert. Minutenlang saß er mit seinen Schützlingen im Kreis und gab die Taktik aus. „Wir kommen hauptsächlich über die Außen, schlagen am Block vorbei und achten auf einen guten Block bei den Angriffen der Gegnerinnen“, lautete seine Devise. Diese setzten die Gäste auch während der gesamten Begegnung gut um. Letztlich entschied ein Quantchen Glück, das die Waldfishbacherinnen hatten, über Sieg und Niederlage. „Ein Spiel auf Augenhöhe. Kampfgeist und eine sehr gute Mannschaftsleistung haben uns die drei Punkte beschwert“, sagte Heike Dauenhauer.

SGW übernimmt Tabellenführung

Volleyball-Verbandsliga: Zwei Heimsiege gegen Ludwigshafen und Mainz-Gonsenheim

Von Michael Elig

WALDFISCHBACH-BURGALBEN. Zwei Spiele, zwei Siege: Die Volleyballerinnen der SG Waldfishbach haben am Samstag in der Verbandsliga zunächst gegen den VBC Ludwigshafen mit 3:0 (25:22, 25:14, 25:16) gewonnen, dann nach spannendem Verlauf auch die TGM Mainz-Gonsenheim III mit 3:1 (25:20, 24:26, 26:24, 30:28) bezwungen. Mit optimalen neun Punkten übernahm die derzeit trainerlose SGW die Tabellenführung vor der SG Südpfalz, die auf acht Zähler kommt.

Bei den Waldfishbacherinnen fiel vor ihrem ersten Saison-Heimspieltag zunächst der große Kader auf: Zwölf Spielerinnen, darunter viele ehemalige Jugend- und Zweitmannschaftsspielerinnen der vergangenen Saison, standen nicht nur auf dem

Spielberichtsbogen, sondern kamen auch alle, mehr oder weniger lange, zum Einsatz. Louisa Wüstemann, Sarah und Stephanie Groß, Linda Ferber und Zoe Ganselweit schnupperten Verbandsligaluft. Diagonalangreiferin Wüstemann gehörte ebenso zur Anfangsformation wie Mittelangreiferin Elisa Schwarz, die die meiste Zeit spielte und ihre Sache gut machte. Aufsteiger Ludwigshafen begann vor etwa 30 Zuschauern in der Bruchwiesenhalle spielfreudig. Das Gästeteam rannte bis zur Mitte des ersten Satzes zwar mehr oder weniger klaren Rückständen hinterher, doch schaffte es Spielertrainerin und Mittelangreiferin Svenja Taschinski immer wieder, ihre Spielerinnen zu motivieren. Bis auf 15:14 kämpften sich die Gäste vom Rhein an die SGW heran. Vor allem über die Außen – Heike Dauenhauer und Natalie von Gerichten besetzten diese Schlüsselpositionen – war der SGW-Angriff zu Beginn erfolgreich. Am Ende fehlte dem VBC dann die spielerische Qualität, um den verbandsligaerfahrenen Waldfischbacherinnen den Sieg streitig zu machen.

Wenn, dann wurde es für den sehr gut positionierten SGW-Block und Libera Nadine Allendorf durch Mittelangriffe des Gegners gefährlich. Im Laufe des zweiten und dritten Satzes konnten die Waldfischbacherinnen ihr Angriffsspiel flexibler gestalten: Die Mittelangreiferinnen Corrie Katzenmaier und Elisa Schwarz hatten mit schnellen Bällen ein ums andere Mal Erfolg, Dauenhauer gelangen nach hervorragenden Zuspielen von Isabell Scholz, der wohl technisch versiertesten SGW-Akteurin, sogar Rückraumangriffe. So hatte der VBC in den Sätzen zwei und drei keine Chance. Dementsprechend deutlich fiel das Ergebnis aus: Satz zwei brachte Waldfischbach mit 25:14 nach Hause, 25:16 hieß es im dritten Satz, in dem auch die Nachwuchsspielerinnen immer wieder zum Zug kamen. „Heute hat es nicht gereicht, unsere Gegnerinnen spielten besser“, resümierte VBC-Trainerin Taschinski und fügte selbstbewusst hinzu: „Aber an unserem Heimspieltag hauen wir die Gegnerinnen weg.“

An Spannung kaum zu überbieten war die zweite Partie des Tages. Gonsenheim, mit nur sieben Spielerinnen nach Waldfischbach gekommen, trat spielstark auf. TGM-Interimstrainer Jan Steinborn hatte beim ersten Spiel die Stärken und Schwächen der SGW genau analysiert. Minutenlang saß er mit seinen Schützlingen im Kreis und gab die Taktik aus. „Wir kommen hauptsächlich über die Außen, schlagen am Block vorbei und achten auf einen guten Block bei den Angriffen der Gegnerinnen“, lautete seine Devise. Diese setzen die Gäste auch während der gesamten Begegnung gut um. Letztlich entschied ein Quäntchen Glück, das die Waldfischbacherinnen hatten, über Sieg und Niederlage. „Ein Spiel auf Augenhöhe. Kampfgeist und eine sehr gute Mannschaftsleistung haben uns die drei Punkte beschwert“, sagte Heike Dauenhauer.

Quelle

Ausgabe Die Rheinpfalz Pirmasenser Rundschau - Nr. 223

Datum Montag, den 25. September 2017

Seite 22

Erste Satzgewinne sind schon mal da

Speyer. Die in die Landesliga aufgestiegenen Damen des TSV Speyer haben zwar auch am Heimspieltag beide Partien verloren, aber immerhin die ersten Satzgewinne verbucht.

Gegen den TV Gau-Algesheim legte Speyer mit 9:25 einen Fehlstart hin und schaffte es auch im zweiten Satz (12:25) nicht, die Fehler zu verringern. Dann kehrte die Sicherheit zurück. Mit guten Aufschlägen setzte der TSV die Gäste unter Druck und holte den Durchgang 25:21. Mitte des vierten Abschnitts begann die Annahme zu wackeln. Über 20:13 ging auch dieser 25:21 und damit das ganze Match 3:1 an Gau-Algesheim. Gegen die SG Kaiserslautern/Enkenbach glückte beim 1:3 der Auftakt. Dank starker Aufschläge von Theresa Etz Korn stand's 10:1. Speyer gewann den Satz 25:21.

Im 22:25 verlorenen nächsten Durchgang lagen die Einheimischen stets ein, zwei Punkte zurück. Auch danach überzeugte der TSV immer wieder mit guten Angriffen und Blocks. Doch am Ende fehlte die Entschlossenheit – wieder 22:25.

Anschließend hielten die Speyerinnen ihre Leistung nach bereits sieben Sätzen nicht mehr und gaben 14:25 ab. Dennoch berichteten sie von einer positiven Entwicklung und kündigten an, in den nun folgenden vier spielfreien Wochen im Training Vollgas zu geben.rhp

Quelle

Ausgabe Die Rheinpfalz Speyerer Rundschau - Nr. 224

Datum Dienstag, den 26. September 2017

Seite 22

Das dritte Mal 3:0

Die SG TSV Speyer/VBC Haßloch eilt in der Verbandsliga weiter von 3:0-Sieg zu 3:0-Sieg. Im Heimspieltag in der Erlichhalle folgten Nummer zwei gegen TuS Marienborn und drei über TV Gau-Algesheim. Gegen Marienborn agierte Speyer/Haßloch von Beginn an überlegen, ohne dass sich das in einer deutlichen Führung zeigte. Nach 25:23 gewonnenem ersten Durchgang brauchte die SG im zweiten sechs Satzbälle beim 25:20. Sammelten die Einheimischen in der vergangenen Saison noch schlechte Erfahrungen mit Gau-Algesheim, ließen sie diesmal nichts anbrennen. Über 25:21 und 25:9 geriet Speyer/Haßloch 1:8 in Rückstand, fand aber nach einer Auszeit mit deutlichen Worten bis zum 25:21 zur gewohnten Leistung zurück. Die SG II unterlag in dieser Klasse bei VBC Guldenthal 0:3 (14:25, 14:25, 13:25). Schwächen in Aufschlag, Annahme und Abwehr ließen gegen den Ex-Oberligisten nicht mehr zu. In der Bezirksklasse setzte sich die dritte Mannschaft gegen SG Südpfalz III 3:2 (16:25, 25:20, 23:25, 25:21, 15:12) durch. Speyer/Haßloch legte die Anfangsnervosität ab, machte im vierten Abschnitt einen 0:5-Rückstand und im Tie-Break ein 2:5 wett.rhp

Erfolgreiches Wochenende

Auf ein starkes Wochenende blickt der TuS Heiligenstein zurück. Die Pfalzliga-Damen der SG Heiligenstein/Germersheim starteten in Rülzheim mit einem 25:22, 25:12, 25:11 gegen SG Südpfalz II in die Pfalzliga. Nach Anfangsschwierigkeiten beim Aufschlag fand sich Heiligenstein, das zwölf Spielerinnen einsetzte, immer besser zu Recht. Am Sonntag kam im

Halbfinale des Landespokals in Mainz gegen den Oberligavizeemeister und späteren Pokalsieger DJK Andernach mit 16:25, 11:25, 5:25 das Aus. Vor allem in der Feldabwehr ließen die SG Defizite im Vergleich zum Favoriten erkennen. Auch die Herren gewannen als Pfalzliga-Aufsteiger bei VC Frankenthal 3:1 (25:15, 25:13, 21:25, 25:16). Nur im dritten Satz schlichen sich dabei Unkonzentriertheiten ein. Die neu gebildeten Herren II (Bezirksklasse) verloren bei ASV Landau III 0:3. Die TuS-Damen-I besiegten in Berghausen den TuS II 25:18, 25:10, 25:17 und Südpfalz III 25:10, 25:12, 25:9. Die Mixed-Mannschaft Big Blocker (A-Klasse) schlugen in Heidelberg TV Heidelberg und VTV Mundenheim Die Peife jeweils 3:0. Mit einem 3:1 über Ungeheuer Reloaded Landau und einem 2:2 gegen die gastgebenden Römerteufel Rheinzabern nahm die zweite Mixed-Auswahl Second Hand die C-Klassen-Runde auf.rhp

Siege für Mixed-Mannschaften

Die Mixed-Volleyballer des TSV Speyer sind gut in die neue Runde gestartet. Die Wallabies II, die in der Pfalzliga, der höchsten Spielklasse, antreten, besiegten Haßloch zunächst trotz einiger Ausfälle 3:1 (25:20, 24:26, 25:22, 26:24), unterlagen aber Meister Landau 0:3 (18:25, 19:25, 18:25). Nach ihrem Aufstieg treten die Wallabies I erstmals in der Bezirksliga an und erwischten einen traumhaften Einstand. In Bellheim überzeugten sie gegen die Heimmannschaft beim 3:0 (25:20, 26:24, 25:18) und besiegten auch Neustadt in dieser Höhe (25:13, 25:18, 25:9).rhp

Quelle

Ausgabe Die Rheinpfalz Speyerer Rundschau - Nr. 224
Datum Dienstag, den 26. September 2017
Seite 21

Irre Sinziger Kratzer

Volleyball: Regionalligist TSV Speyer verliert 2:3

Sinzig. Regionalligist TSV Speyer hat bei der 2:3 (18:25, 25:23, 21:25, 25:19, 14:16)-Niederlage bei den LAF Sinzig ihren ersten Auswärtspunkt der Saison geholt.

„Ich bin mit dem Auftritt der Mannschaft zufrieden“, sagte TSV-Trainer Hans-Joachim Scherbarth. Zufrieden äußerte er sich vor allem darüber, dass seine Schützlinge nach dem dritten Satz beim 1:2-Rückstand nicht zurücksteckten, sondern „einfach weitergespielt haben“. Sozusagen als Belohnung gewannen sie den vierten Durchgang, holten sich ihren ersten Punkt und erzwangen den Tie-Break. „Sinzig war der erwartete kampfstärke Gegner. Was die in der Feldabwehr noch an Bällen aus dem Feld kratzen, ist irre“, meinte Scherbarth. Aber auch seine Auswahl brauchte sich am Samstagabend nicht zu verstecken.

„Wir hatten zu Beginn Probleme auf der Mitteposition. Aber später waren wir gerade hier stärker als der Gegner“, teilte der TSV-Übungsleiter mit. Und er freute sich über einen spielfreudigen Auftritt seiner Mannschaft: „Wir haben den Gegner teilweise an die Wand gespielt. Das war ein tolles und schnelles Spiel.“

Aber die Zahl der eigenen Patzer blieb u hoch und verhinderte so den ersten Saisonsieg. Scherbarth: „Uns unterlaufen weiterhin noch zu viele kleine Fehler in der Annahme und bei den Angaben. Ansonsten wären wir als Sieger vom Platz gegangen.“

Er vertraut auf ein funktionierendes Mannschaftsgefüge. Gerade im Tiebreak, als Speyer 11:14 zurücklag, zeigte das Team Moral und kämpfte sich bis zum 14:14 heran, wehrte dabei drei Matchbälle ab. Am Ende gab eine kleine Ungenauigkeit bei der Annahme den Ausschlag für den Sinziger Sieg. „Wir sind auf dem richtigen Weg. Das war ein weiterer Schritt in die richtige Richtung“, meinte Scherbarth.jmr

Quelle

Ausgabe Die Rheinpfalz Speyerer Rundschau - Nr. 224
Datum Dienstag, den 26. September 2017
Seite 21

Fast auf Augenhöhe Volleyball: 1:3-Niederlage der Landauerinnen

LANDAU. Mit positivem Gefühl, aber ohne Punkt gingen die Volleyballerinnen des ASV Landau aus ihrem ersten Regionalligaspiel bei der TGM Gonsenheim. Nach der 25:22, 23:25, 15:25, 22:25-Niederlage in Mainz haderte der Aufsteiger mit der vergebenen 22:19-Führung im zweiten Durchgang.

„Wenn wir 2:0 in Führung gegangen wären, wäre es bestimmt nicht bei dem einen Satzgewinn geblieben“, war sich Mittelblockerin Juliane Brenner sicher. Zuvor glänzten vor allem die beiden Außenangreiferinnen Laura Rees und Selina Eiden mit starken Angriffs- und Abwehraktionen. Im ersten Satz machte der ASV, der mit Neuzugang Lena Hoffmann auf der zweiten Mittelblockposition begann, nach dem 22:22 mit drei Punkten in Folge den Sack zu. Nur im dritten Satz geriet der ASV aus der Spur, der 2:9-Rückstand blieb bestehen (5:14, 12:18). Im vierten Abschnitt waren die Gäste wieder mittendrin im Geschehen, doch dieses Mal setzte Gonsenheim nach 22:22-Gleichstand den entscheidenden Vorstoß.

„Es war mit Ausnahme des dritten Satzes eine Partie auf Augenhöhe, und damit hätten wir, ehrlich gesagt, nicht gerechnet. Wir können jedenfalls einiges mitnehmen aus diesem Spiel und gehen optimistisch an die nächsten Aufgaben“, bilanzierte Eiden mit Blick auf das kommende Spiel am Samstag bei Eintracht Frankfurt (16 Uhr). Die Eintracht ist auch neu in der Regionalliga, sie kam allerdings von oben aus der Dritten Liga hinzu. fuss

Quelle

Ausgabe Die Rheinpfalz Pfälzer Tageblatt - Nr. 225
Datum Mittwoch, den 27. September 2017
Seite 10

Niederlage in drei engen Sätzen

GERMERSHEIM. Mit einer 0:3-Niederlage (23:25, 23:25, 21:25) kehrten die Germersheimer Oberliga-Volleyballer vom TV Bad Salzig zurück. Die Gastgeber hatten an den Satzenden die besseren Ideen, Angreifer Simon Krippes fand immer wieder Lücken im Germersheimer Defensivverbund. Trainerin Karin Träber war mit der Leistung im ersten Saisonspiel nicht ganz unzufrieden. Insbesondere die jungen Spieler zeigten zu Saisonbeginn, dass sie spielerisch und mental immer besser würden. alzi

Quelle

Ausgabe Die Rheinpfalz Pfälzer Tageblatt - Nr. 225
Datum Mittwoch, den 27. September 2017
Seite 10

1. VC Frankenthal mit zwei Pleiten zum Start

Frankenthal. Die Volleyballer des 1. VC Frankenthal haben zum Auftakt der Pfalzliga-Runde zwei deutliche Niederlagen einstecken müssen. Das Team von Spielertrainer Max Schonin unterlag in eigener Halle sowohl dem TuS Heiligenstein als auch der TS Germersheim II. Gegen Heiligenstein verlor der Gastgeber 1:3 (15:25, 13:25, 25:21, 16:25), gegen Germersheim 0:3 (14:25, 6:25, 11:25). Dabei musste das Team laut Schonin ersatzgeschwächt antreten, da Michael Maier und Janis Metzroth verletzt waren. Dadurch habe er das Team extrem umstellen müssen, sodass viele Spieler nicht auf ihrer gewohnten Position zum Einsatz gekommen seien. Entsprechend sei die Mannschaft nicht in den Rhythmus gekommen. Mit der Leistung seiner Truppe war Schonin in Anbetracht der Umstände zufrieden. „Die Gegner waren einfach stärker. In der Pfalzliga müssen wir mehr arbeiten, um mitzuhalten und das Team ausbauen, sodass die Ersatzspieler auch das Niveau haben“, sagt der Coach. tc

Quelle

Ausgabe Die Rheinpfalz Frankenthaler Zeitung - Nr. 225
Datum Mittwoch, den 27. September 2017
Seite 19

SG-Männer und VBC-Frauen an der Spitze

Volleyball: Zwei 3:0-Erfolge für Team von Hans Scherbarth – Auch Haßlocherinnen siegen beim ASV Landau II mit 3:0

Von Heinz Lesk

Neustadt/Hassloch. Das hat es bei den Haßlocher Volleyballern schon lange nicht mehr gegeben: Nach dem zweiten Spieltag stehen sowohl die Herren I der SG TSV Speyer/VBC Haßloch als auch die Frauen des VBC Haßloch vor der vierwöchigen Herbstpause an der Spitze.

Nach dem 3:0-Sieg vor einer Woche bei der SG U.N.S. Rheinhessen II wollte Hans Scherbarth, Trainer der SG I, mit seinem Team auch zu Hause glänzen. Und seine Jungs scheinen verstanden zu haben. Sowohl gegen die TuS Marienborn (25:23, 25:20, 25:19) als

auch gegen den TuS Gau-Algesheim (25:21, 25:9, 25:21) lieferten die SG-Männer zwei 3:0-Siege und übernahmen in der Verbandsliga den ersten Platz. Zwar gewann man gegen Marienborn den ersten Satz nur knapp und musste danach bei einer 24:14-Führung sechs Punkte abgeben. Doch im dritten Durchgang übernahm die Mannschaft jederzeit das Kommando. Vor Beginn des zweiten Spieles gegen den TV Gau-Algesheim muss Trainer Scherbath deutliche Worte losgelassen haben, zumal man in der vergangenen Saison zweimal als Verlierer vom Netz gehen musste. Und die Jungen schienen ihm gut zugehört zu haben. Zwar zeigten die Einheimischen anfangs leichte Schwächen, gingen jedoch wie ausgewechselt in den zweiten Satz und schienen das Match frühzeitig zu beenden. Doch da machten die Rhein Hessen nicht mit. Plötzlich führte der Gast mit 8:1, und Coach Scherbarth musste eine Auszeit nehmen. Und die war erfolgreich. Plötzlich ging ein Ruck durch die Mannschaft. Sie holte den Rückstand auf und gewann schließlich mit 25:21. Nichts zu holen gab es für die SG II, die beim VSC Spike Guldental eine deutliche 0:3-Niederlage (14:25, 14:25, 13:25) einstecken musste. Zu defensiv, zu viele Schwierigkeiten in Annahme und Abwehr sowie eine zu hohe Eigenfehlerquote ließen die SG nie richtig ins Spiel kommen. „Wir müssen die Pause in den Herbstferien nutzen, um die Mannschaft sowohl in Abwehr als auch im Angriff zu stärken“, so Trainer Jürgen Heindl.

In der Frauen-Pfalzliga liegt der VBC Haßloch um Coach Andreas Rühl nach dem 3:0-Sieg (25:15, 25:11, 25:23) beim ASV Landau II weiterhin ganz vorne. Weil vier Stammspielerinnen ausfielen, holte der Trainer mit Elisa Mangold und Jennifer Herold zwei Jugendspielerinnen ins Team. Nach den ersten beiden Sätzen, die an die Gäste gingen, wurde es nur im dritten Satz eng. Doch in den entscheidenden Phasen hatten die Haßlocher Frauen die besseren Nerven.

Ergebnisse

Verbandsliga Süd (Männer): TSG Neustadt – TV Dienheim 3:1, TSG Neustadt – TV Maximiliansau 3:2. Bezirksklasse (Männer): SG Rehamed Südpfalz III – SG TSV Speyer/VBC Haßloch III 2:3 (25:16, 20:25, 25:23, 21:25, 12:15). Mixed-Pfalzliga: HSV Landau – VBC Haßloch I 2:2 (25:20, 20:25, 25:22, 23:25), TSV Speyer – VBC Haßloch 3:1 (25:20, 24:26, 25:22, 26:24). Mixed-Bezirksliga Süd: ASV Landau II – VBC Haßloch II 3:0 (25:23, 25:10, 26:24), VBC Haßloch II – TV Rülzheim 0:3 (21:25, 18:25, 9:25). Mixed-Bezirksklasse Nord: VTV Mundenheim III – PSV Neustadt 3:0 (25:23, 25:10, 26:24), SG Edenkoben – PSV Neustadt 3:1 (25:15, 14:25, 25:18, 25:10). hl

Quelle

Ausgabe Die Rheinpfalz Mittelhaardter Rundschau - Nr. 226

Datum Donnerstag, den 28. September 2017

Seite 19

Erster 3:0-Auswärtssieg seit 2012

GERMERSHEIM. Mit acht Spielerinnen drei Punkte geholt, so lautet die positive Bilanz von Germersheims Landesliga-Volleyballerinnen bei der TSG Bretzenheim II. Weil Zuspielerin Melanie Vake verhindert war, wechselte Laura Troubal beim Oberliga-Absteiger von der Libero- auf die Zuspielposition, die sie in den Anfängen ihrer Laufbahn schon ausübte. Merve Yilmaz übernahm dafür erstmals das Liberotrikot. Das Spiel endete 14:25, 23:25, 23:25. Laut Vereinsstatistik ist es der erste 3:0-Erfolg in der Ferne seit 2012. alzi

Quelle

Ausgabe Die Rheinpfalz Pfälzer Tageblatt - Nr. 226

Datum Donnerstag, den 28. September 2017

Seite 26

Rumpfteam verliert

Volleyball: SC Mutterstadt patzt in Feldkirchen

MUTTERSTADT. Mit nur acht Spielerinnen an Bord reiste Damenvolleyball-Landesligist SC Mutterstadt am Samstagabend zum TV Feldkirchen. Daher kam die 2:3 (25:20, 15:25, 19:25, 25:19, 12:15)-Niederlage des Oberliga-Absteigers nicht ganz unerwartet.

Aufgrund der Beschränkungen des Mehrfachspielrechts fehlten die Küken des SCM sowie Nadine Lahres und Marija Jovanovic. Coach Ralph Bösling musste reagieren und stellte auf einigen Positionen um. Sophie Fuchs feierte ihre Premiere auf der Diagonalposition. Feldkirchen legte im ersten Satz los wie die Feuerwehr, führte schnell mit 4:0, während bei den Gästen völliges Stellungschaos herrschte. Doch mit der Zeit kamen die SCM-Damen immer besser in Fahrt, schafften zunächst den 16:16-Ausgleich und übernahmen beim 18:17 erstmals die Führung, die sie nicht mehr abgaben. Ganz anders präsentierten sich die Mutterstadterinnen im zweiten Durchgang. „Satz zwei fiel in die Kategorie: Geht gar nicht.“ Wir haben uns hängen lassen, verloren jegliche Stabilität und Kontrolle“, haderte Bösling. Feldkirchen agierte nach Belieben und haute den Gästen regelrecht die Bälle um die Ohren. Satz drei begann ausgeglichen, zwischenzeitlich konnte sich der SCM auf 13:9 absetzen. Doch Feldkirchen nutzte die Eigenfehler der Mutterstadterinnen eiskalt aus, machte fünf Punkte in Folge und übernahm die Führung. Bösling nahm eine Auszeit – ohne Erfolg. Im vierten Satz kehrte endlich Ruhe ein und Mutterstadt spielt in dieser Phase souverän. Dass der Tiebreak seine ganz eigenen Gesetze hat, das ist bekannt. Desaströs die Vorstellung der SCM-Damen in der Anfangsphase: Feldkirchen zog auf 8:1 weg. Mutterstadt machte im Anschluss drei Punkte in Folge, war wieder dran. 12:13 – die Bösling-Schützlinge hatten alle Chancen, doch Feldkirchen durfte am Ende jubeln.

Erst in vier Wochen greifen Mutterstadts Damen wieder ins Spielgeschehen ein. Am 21. Oktober empfangen sie ab 14 Uhr den TSV Speyer und den PSV Wengerohr. „Wir warten auf die Rückkehrer und wissen, was zu tun ist“, blickte Bösling voraus. kia

Quelle

Ausgabe Die Rheinpfalz Ludwigshafener Rundschau - Nr. 226

Datum Donnerstag, den 28. September 2017

Seite 24

Hoffen auf die Jugend Volleyball: TSV Speyer – TG Wehlheiden

SPEYER. In ihrem zweiten Saisonheimspiel erwarten die Regionalliga-Volleyballer des TSV Speyer am Samstag (19.30 Uhr) die Mannschaft der TG Wehlheiden in der Osthalle.

Die TG Wehlheiden belegte in der vergangenen Regionalligasaison den dritten Platz. Aufgrund des Verzichts anderer Teams berechnete dieser Rang zur Teilnahme an der Relegation zur Dritten Liga. Aber die Auswahl lehnte ebenfalls ab. „Um so überraschender ist nun der Saisonstart der TG Wehlheiden, die ihre beiden ersten Spiele verloren hat“, sagt TSV-Trainer Hans-Joachim Scherbarth vor der Partie im Gespräch mit der RHEINPFALZ. Bei Eintracht Frankfurt unterlagen die Gäste mit 1:3. Danach setzte es gegen Aufsteiger SSG Langen eine 0:3-Niederlage, so dass Wehlheiden ohne Punkt den Weg nach Speyer antritt.

„Der derzeitige Tabellenplatz spiegelt aber mit Sicherheit nicht das Leistungsvermögen unseres Gegners wider“, meint TSV-Übungsleiter Scherbarth. Er erinnert daran, dass der TSV Speyer in den beiden Aufeinandertreffen mit der TG Wehlheiden in der vergangenen Saison chancenlos gewesen sei.

„Auch wenn die Mannschaft erneut nicht mit dem kompletten Kader antreten kann, wollen wir in heimischer Halle mit viel Einsatz und Leidenschaft unseren ersten Dreier einfahren“, teilt Scherbarth mit.

„Unsere Jugendspieler befinden sich an diesem Wochenende auf einer Kadermaßnahme des Landesverbands. Wir hoffen, dass wir wenigstens für zwei dieser Spieler die Freigabe für unser Abendspiel erhalten“, informiert der TSV-Trainer. Beruflich verhindert fehlt Olli Geibel. Malte Stohner weilt noch in Urlaub.jmr

Quelle

Ausgabe Die Rheinpfalz Speyerer Rundschau - Nr. 227
Datum Freitag, den 29. September 2017
Seite 21

Starkes Signal von SSG Langen

LANDAU. Zwei Wochen nach der 2:3-Niederlage beim TV Feldkirchen gehen die Volleyballer des ASV Landau in ihr zweites Spiel in der Regionalliga. Dieses führt sie am Samstag zum Aufsteiger SSG Langen, der die Tabelle anführt (19.30 Uhr). „Das ist schon ein starkes Signal, da wird eine richtig gute Truppe auf uns warten“, bewertet Landaus Spielertrainer Thorsten Zäck die ersten Ergebnisse der Hessen. Der ASV hat erst eine Partie absolviert, weil sein für vergangenes Wochenende angesetztes Heimspiel wegen fehlender Hallenkapazitäten in den Dezember verlegt werden musste. „Eigentlich dachte ich, das wäre kein wirklicher Nachteil und kommt uns sogar entgegen. Doch jetzt treffen wir auf einen Gegner, der sicherlich sehr viel Selbstvertrauen hat und vermutlich auch besser im Rhythmus ist“, befürchtet Zäck. Sein Team überbrückte die spielfreien Tage mit einem erneuten Testspiel gegen Oberligist TS Germersheim, das mit einem 3:1-Sieg endete. Immerhin kann Zäck im Gegensatz zum Eröffnungsspiel auf seinen kompletten Kader zurückgreifen. „Ich erwarte, dass wir spielerisch einen Schritt nach vorne machen. Es wäre gut, wenn sich das dann auch in der Punkteausbeute niederschlagen würde“, so der 31-Jährige. fuss

Quelle

Ausgabe Die Rheinpfalz Pfälzer Tageblatt - Nr. 227
Datum Freitag, den 29. September 2017
Seite 11

Personalsorgen beim SV Steinwenden VOLLEYBALL: SVS Außenseiter in Biedenkopf

von Sophie Lacher

Die Volleyballwettkämpfe sind für die Mannschaften aus dem Raum Kaiserslautern teils erfreulich, teils enttäuschend und teils überraschend verlaufen.

„Unser letztes Spiel gegen die TG Bad Soden II war leider nicht so erfreulich“, beschrieb die Mannschaftsführerin der Damen-Regionalligamannschaft des SV Steinwenden, Bettina Gabriel, die 1:3-Niederlage ihres Teams. „Wir reisten nur mit neun Spielerinnen an, da viele in unserer Mannschaft wegen Krankheit oder Verletzungen ausgefallen sind, darunter auch viele Stammkräfte“, erzählte die Mannschaftsführerin. „Bis die Mannschaft sich gefunden hatte, war das Spiel vorbei. Dabei ist das Team der TG Bad Soden II eigentlich ein schlagbarer Gegner, aber wir leisteten uns zu viele Eigenfehler“, so Gabriel. An diesem Samstag um 16 Uhr steht das nächste Spiel, das erneut auswärts stattfindet, gegen die Biedenkopf-Wetter Volleys an. „Auf dem Papier ist das gegnerische Team deutlich stärker. Auch in den vergangenen Saisons hatte es stets obere Tabellenplätze inne. Unsere Personalsituation ist durch die vielen kranken und verletzten Spielerinnen erneut eher bescheiden. Zudem fehlt auch noch der Pass unseres Neuzugangs aus Tschechien, ohne den die Spielerin nicht spielen darf. Daher ist die Situation nicht gerade optimal, aber wir haben uns für dieses Spiel von Anfang an nicht unbedingt einen Sieg ausgerechnet. Deswegen können wir befreit spielen. Die wichtigen Spiele kommen erst noch“, erklärte Gabriel.

In der Rheinland-Pfalz-Liga traf die Damenmannschaft der SG Kaiserslautern-Enkenbach auswärts auf den TSV Speyer. „Wir sind extrem schlecht ins Spiel gestartet. Da uns zwei starke Spielerinnen fehlten, mussten wir viel umstellen. Eine Libera musste in den Angriff“, erzählte die Mannschaftsführerin Anna Lena Birkmeyer. „In der Mitte des ersten Satzes haben wir uns gefangen und ins Spiel gefunden. Wir kämpften uns an den Gegner heran und machten ab dem zweiten Satz durch gute Aufschläge und Angriffe Druck“, so Birkmeyer. Zwar habe es immer mal kleine Schwächephasen gegeben, aber im dritten und vierten Satz habe sich ihr Team trotzdem abgesetzt und diese gewonnen. „Der vierte Satz verlief extrem gut, vor allem durch eine starke Aufschlagsserie. Am Ende gewannen wir ihn deutlich mit 3:1“, erzählte die Mannschaftsführerin.

Quelle

Ausgabe Die Rheinpfalz Pfälzische Volkszeitung - Nr. 228
Datum Samstag, den 30. September 2017
Seite 21
